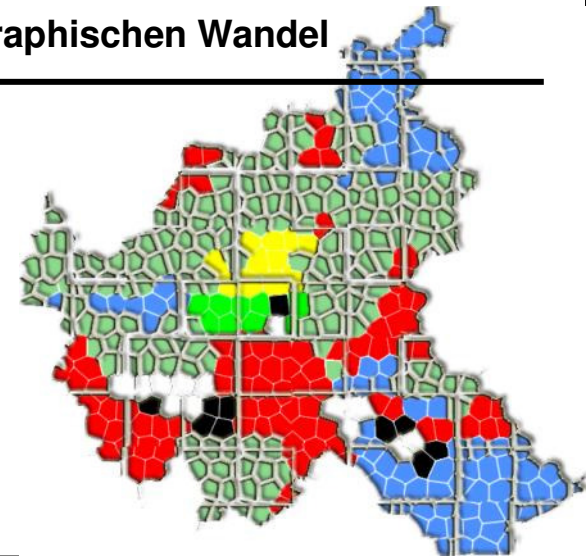


Bevölkerungssegregation in Hamburg

Herausforderungen für die Quartiersentwicklung

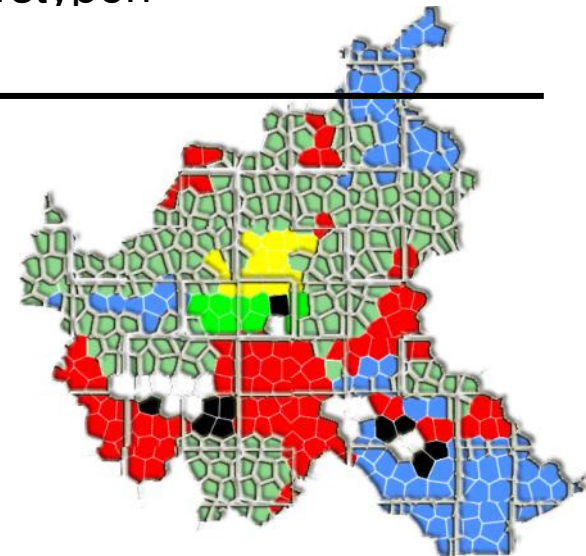
Thomas Pohl, Flemming Giesel

Demographie-Plattform Hamburg: Städte im demographischen Wandel

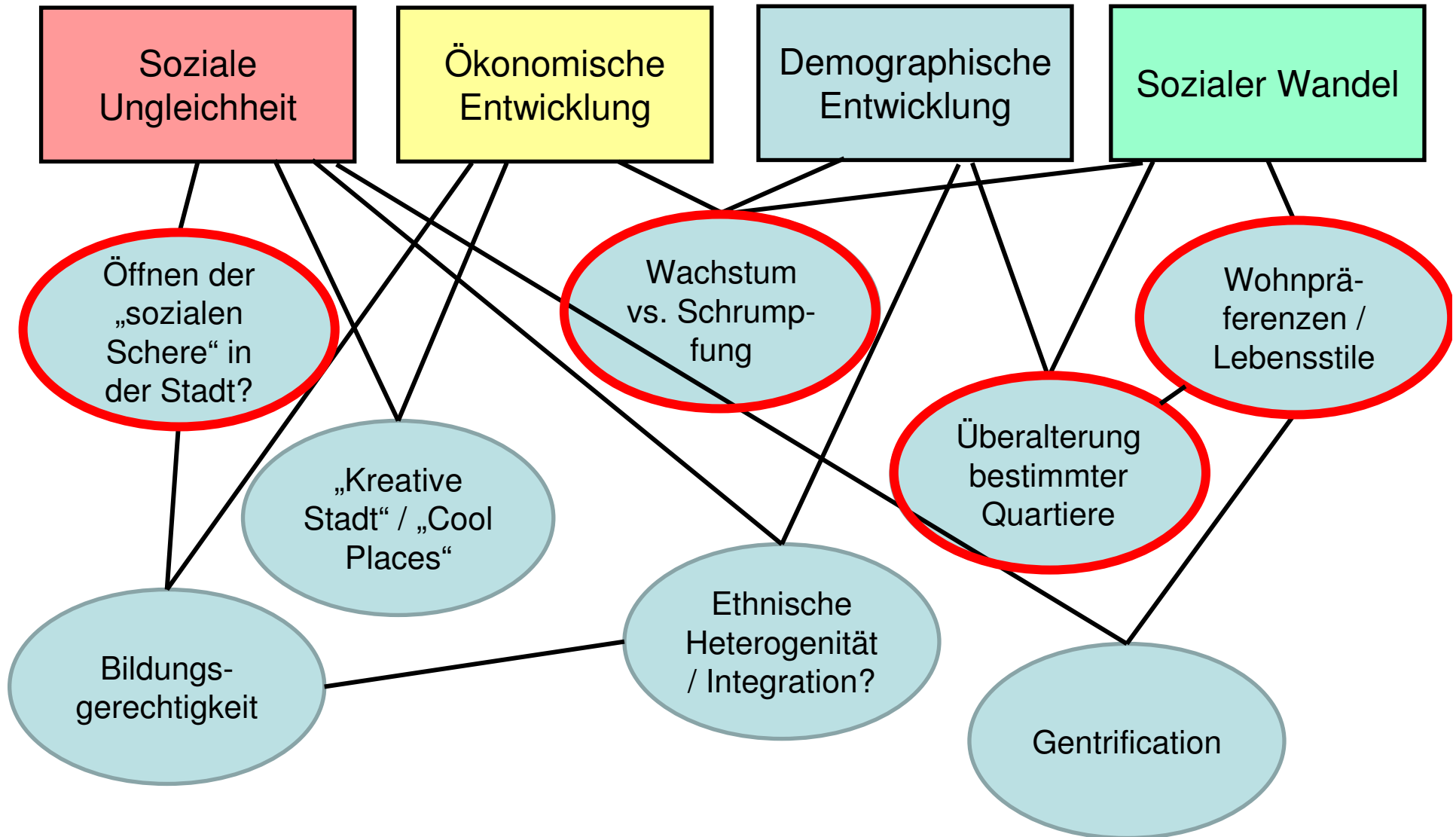


Vorgehen

1. Dimensionen aktueller Segregationsprozesse in Städten
2. Zeitgeographische Perspektive auf die Wanderungsdynamik
3. Kleinräumige Betrachtung der demographischen und sozialen Entwicklung in Hamburg
4. Herausforderungen für unterschiedliche Quartierstypen

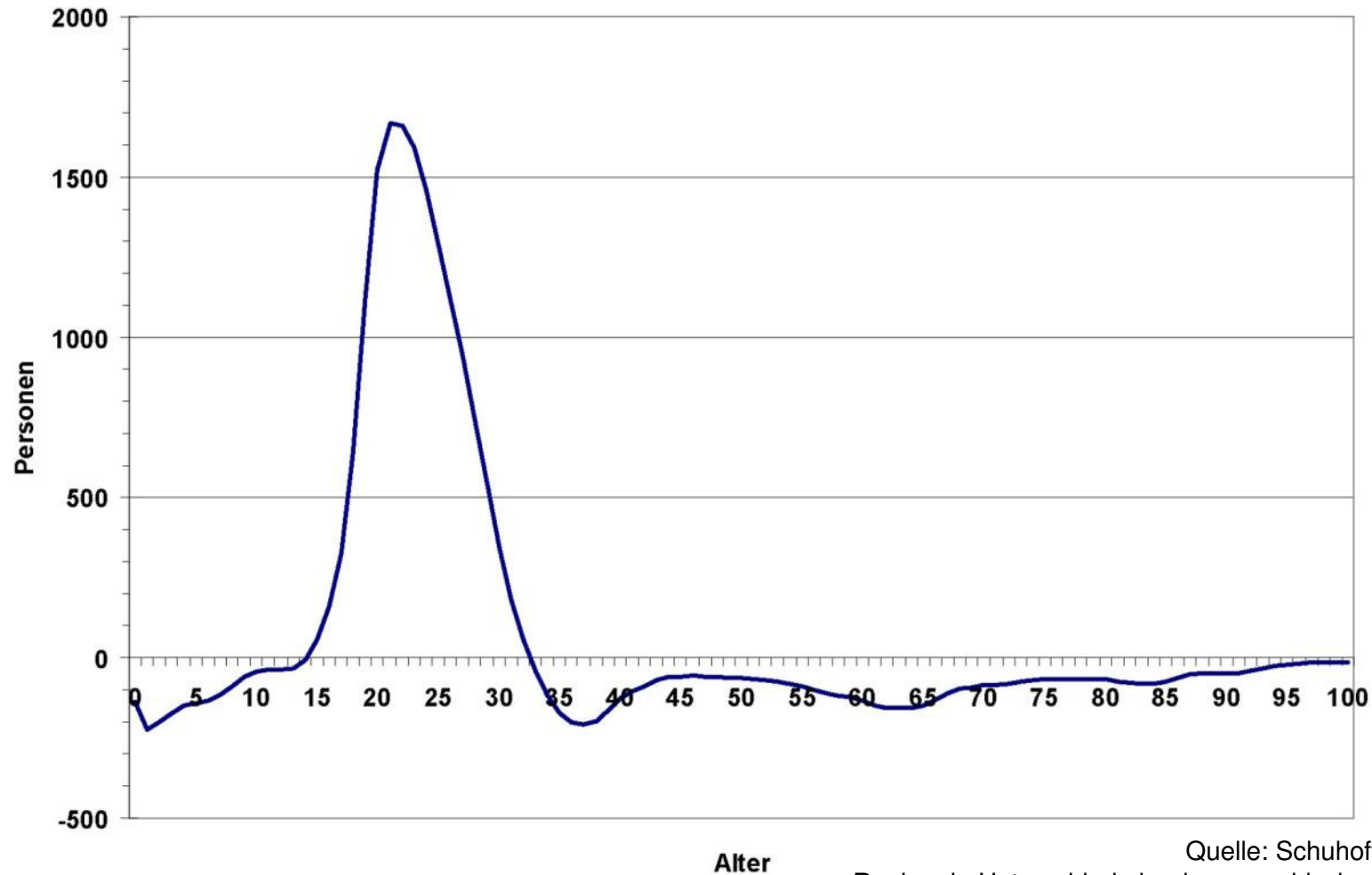


Aktuelle Aspekte der Bevölkerungssegregation in Städten



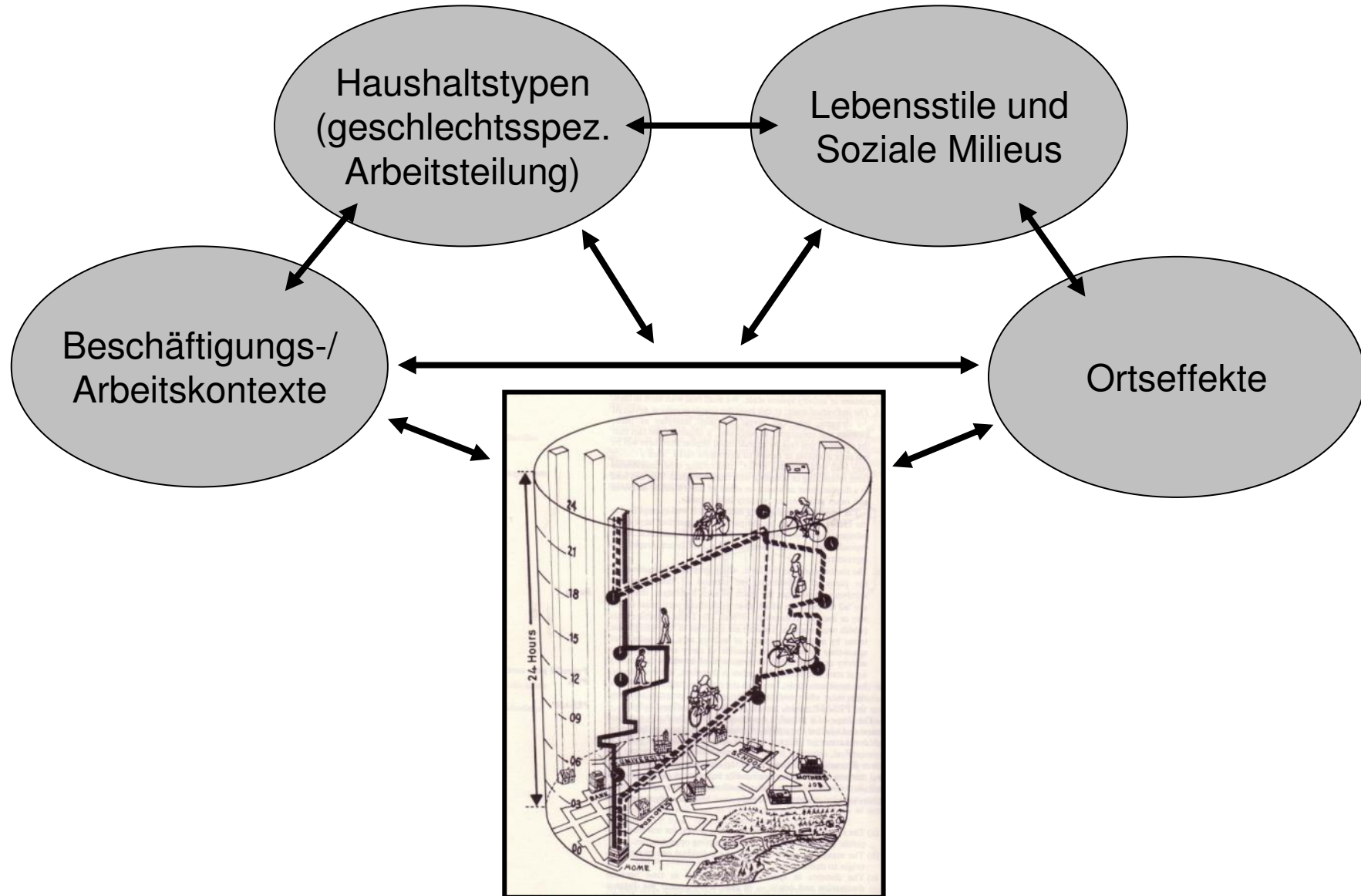
Der demographische Wandel – (k)ein Thema für Hamburg?

Alterstruktur des Hamburger Wanderungssaldos – Jahresdurchschnitt 2004 bis 2006



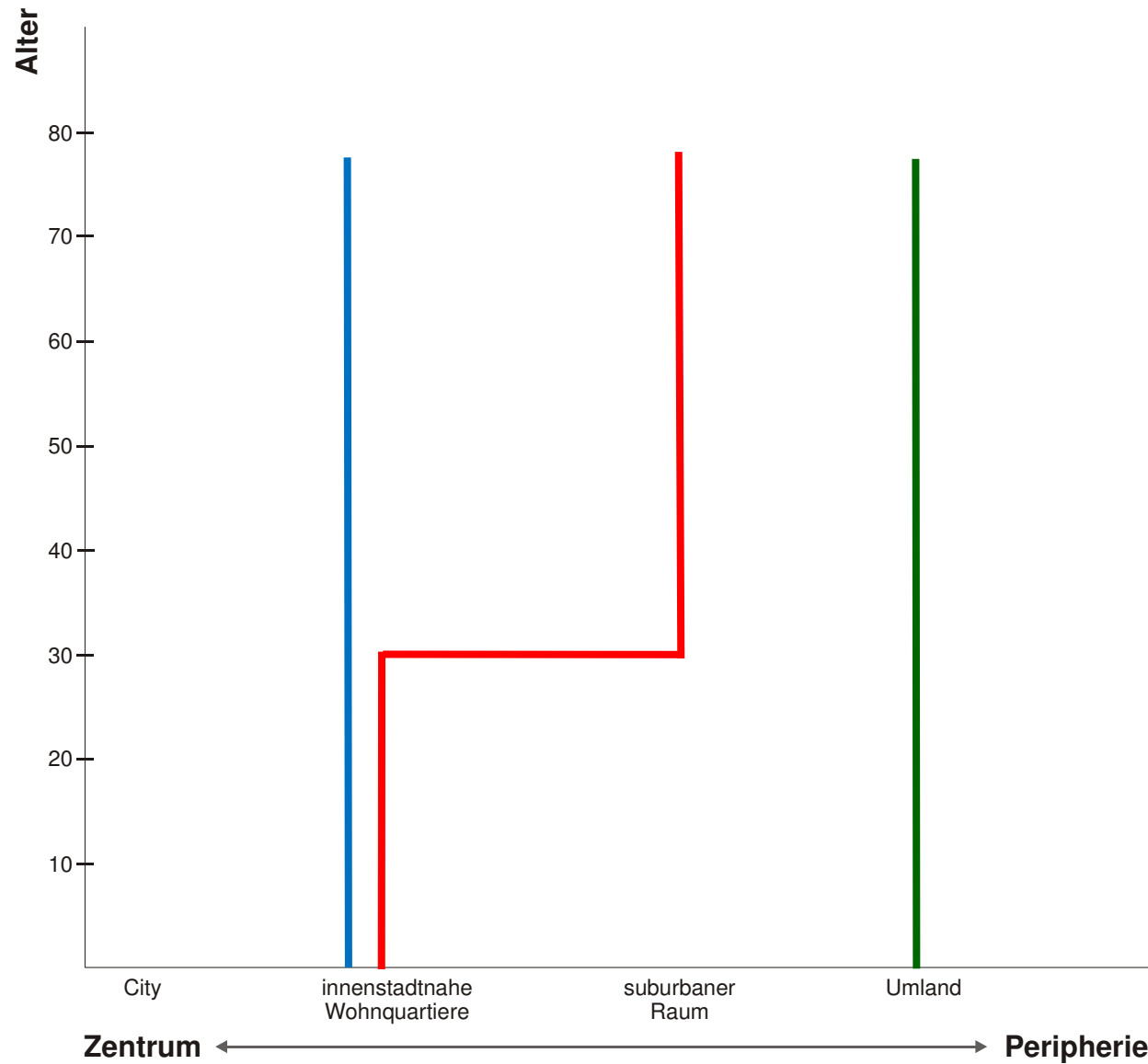
Quelle: Schuhoff/Hußing:
Regionale Unterschiede im demographischen Wandel
zwischen Hamburg und Flensburg.
SuB 2008.

Raum, Zeit und Organisation des Alltags - Zusammenhänge

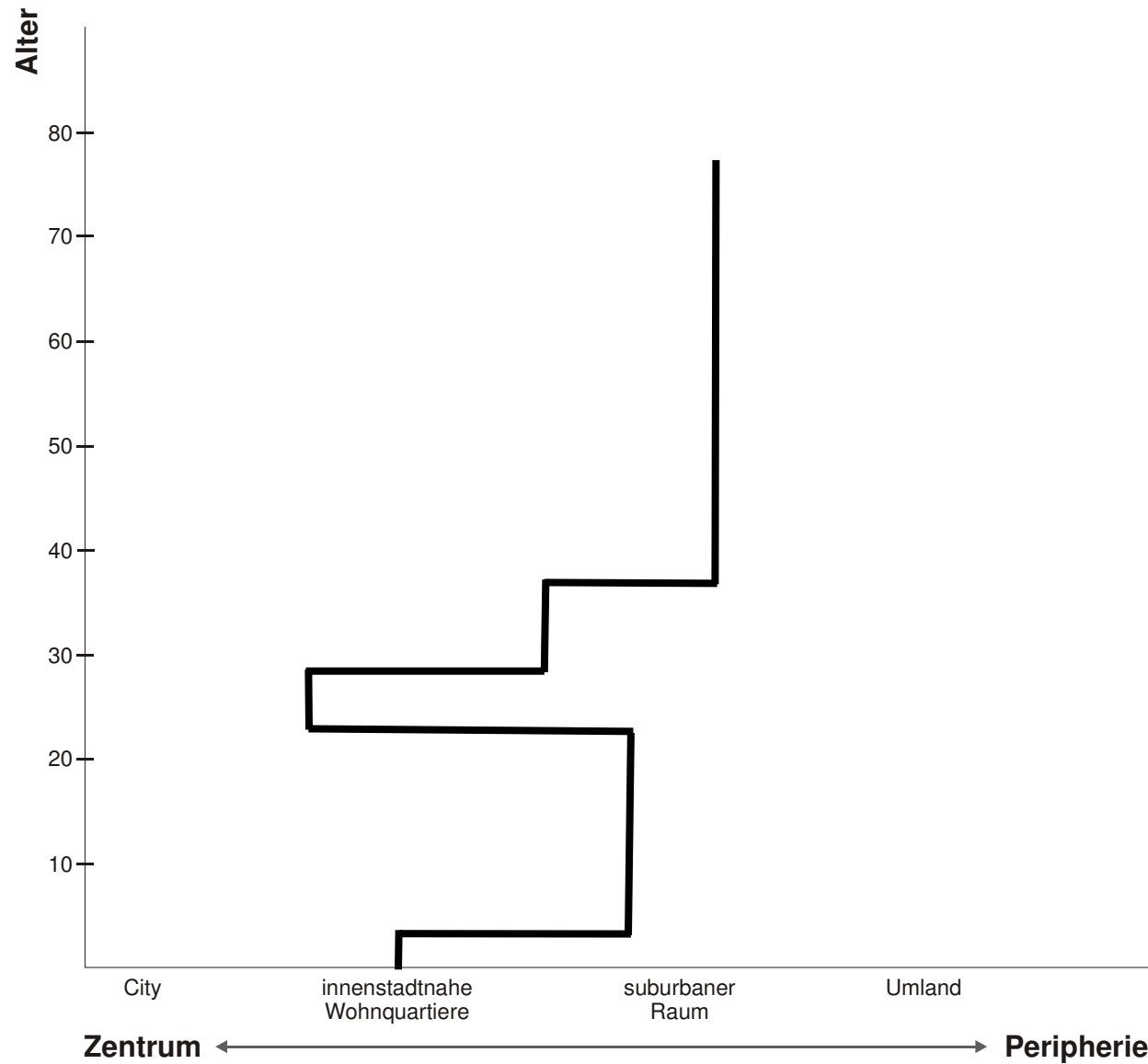


Quelle: Parkes/Thrift (1978)

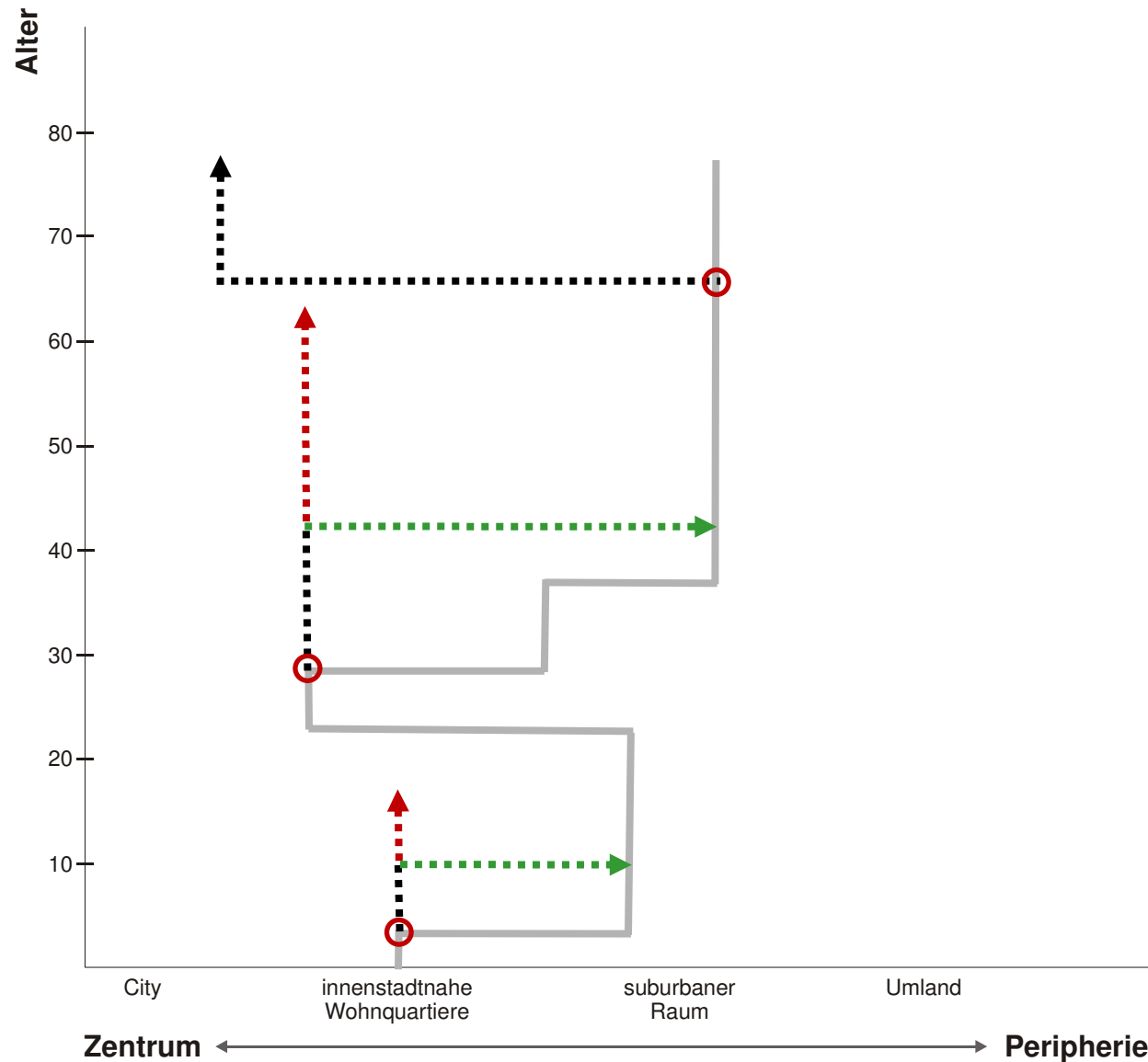
Zeitgeographische Beschreibung von Stadt-Umland-Wanderungen



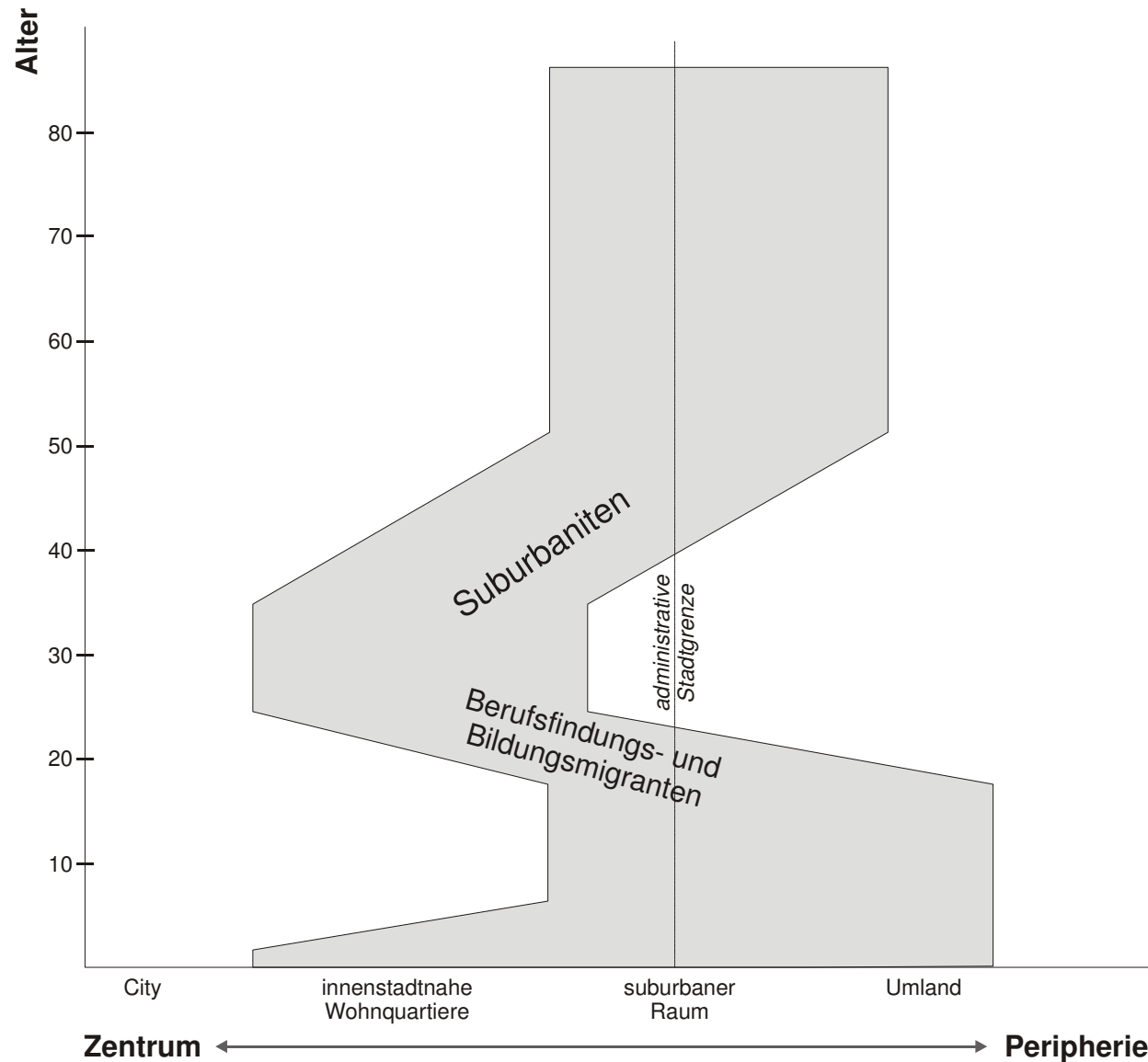
Zeitgeographische Beschreibung von Stadt-Umland-Wanderungen



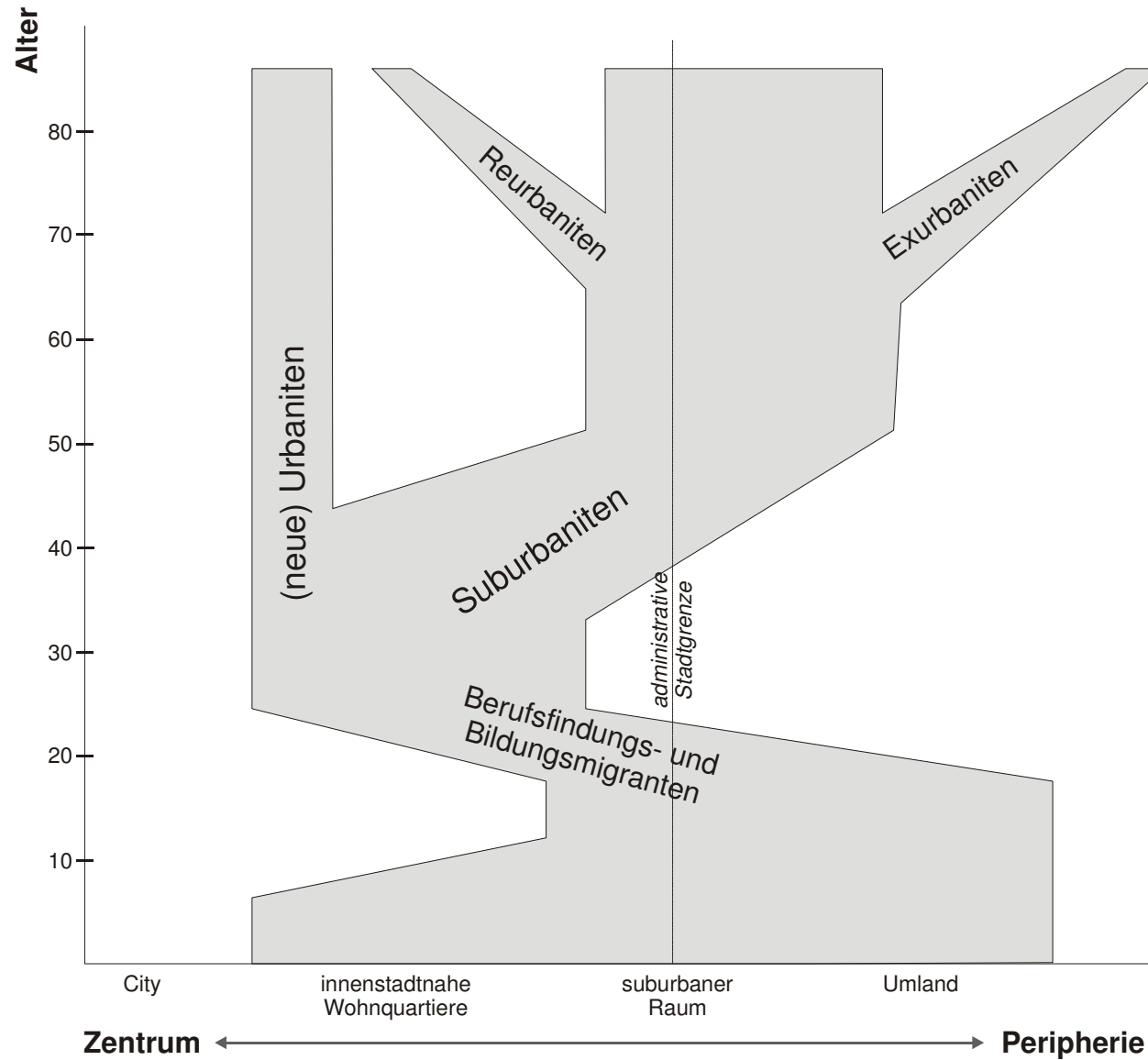
Zeitgeographische Beschreibung von Stadt-Umland-Wanderungen



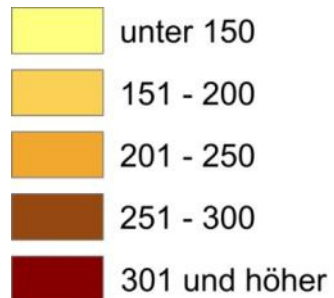
Zeitprisma fordistischer Organisation („Industriegesellschaft“)



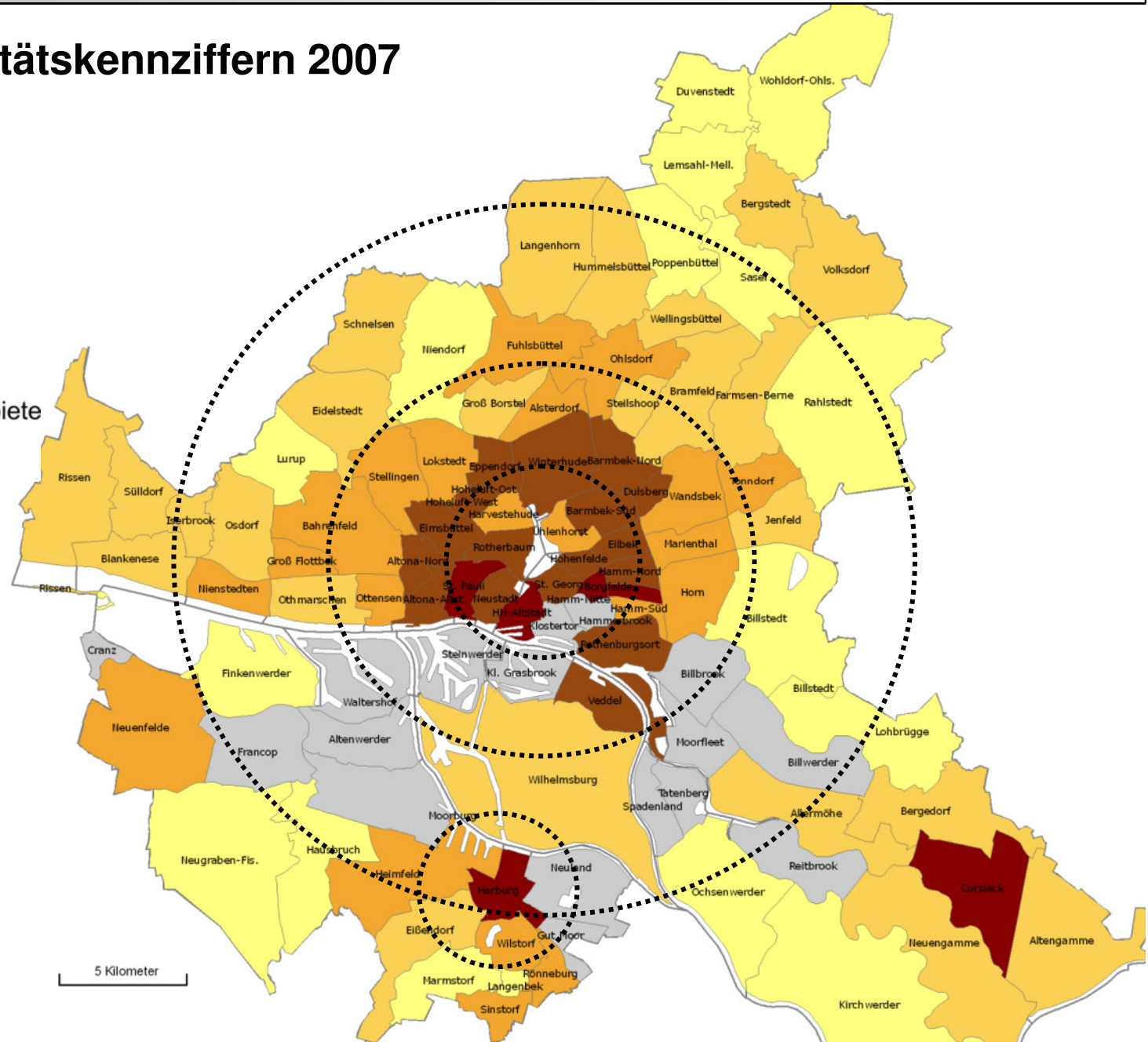
Zeitprisma postfordistischer Organisation („Wissensgesellschaft“)



Hamburg Mobilitätskennziffern 2007

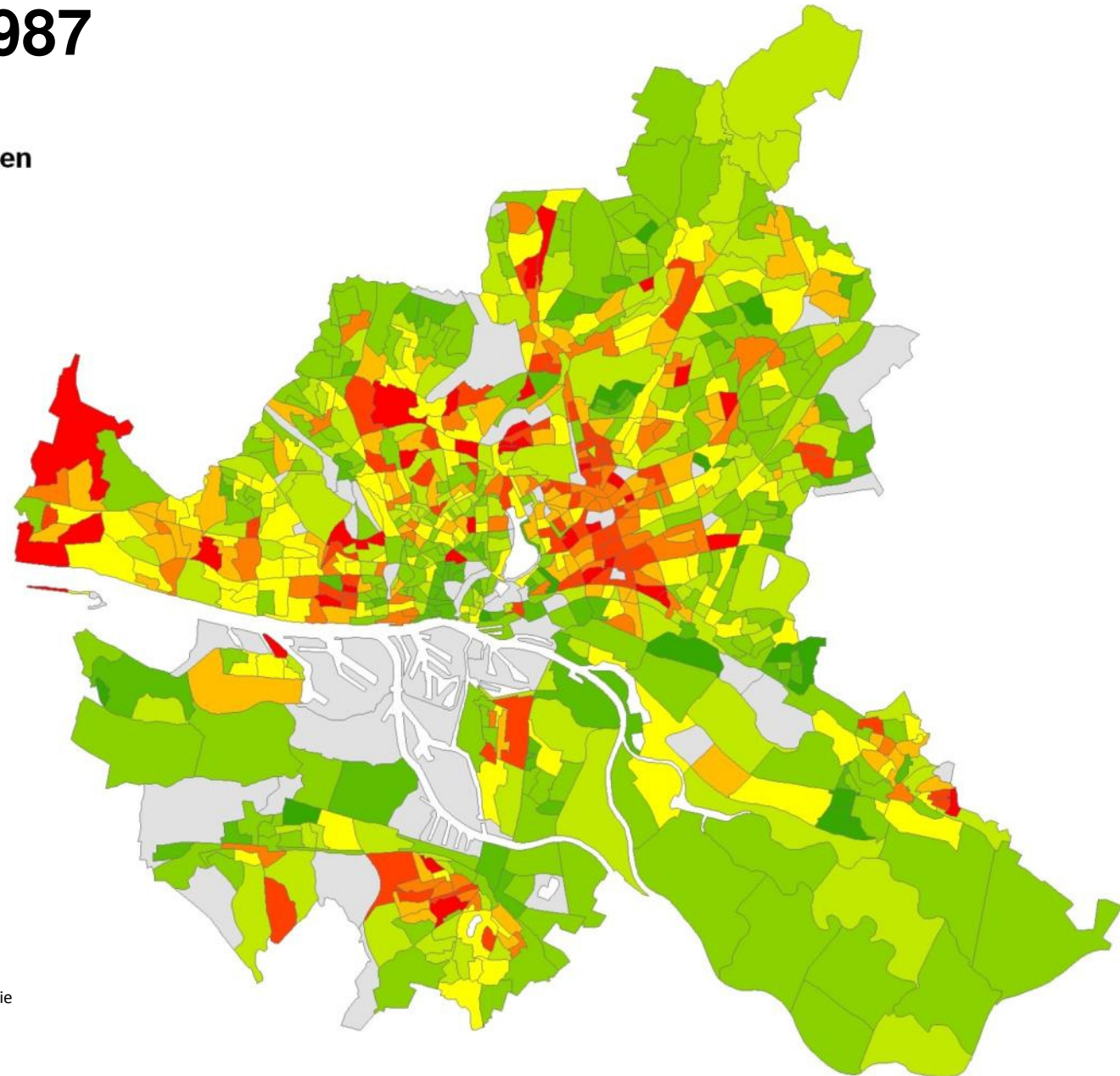
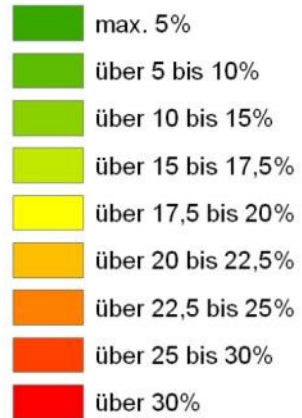


Nicht betrachtete Gebiete
(vorw. Industrie- und
Hafenflächen)



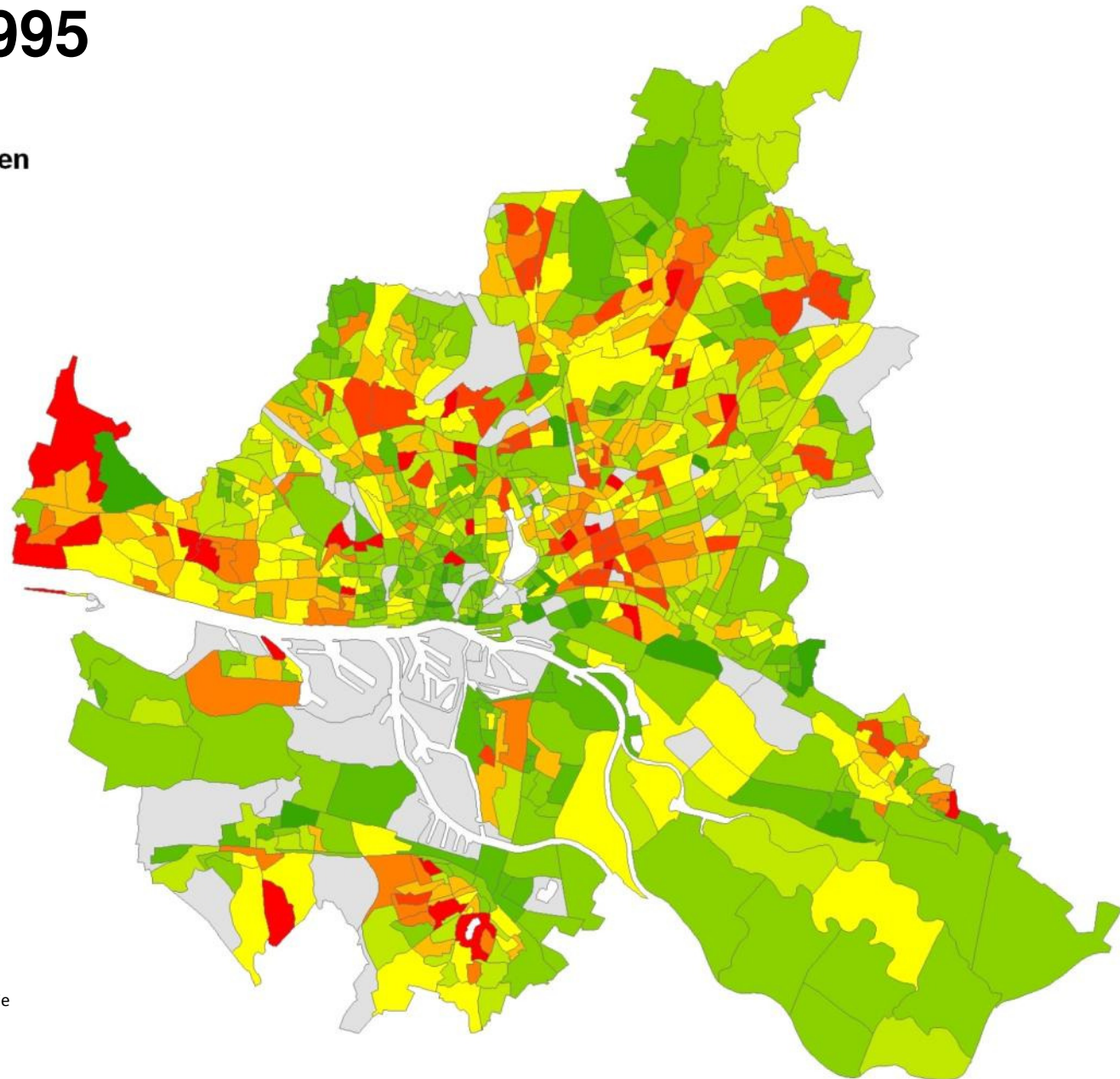
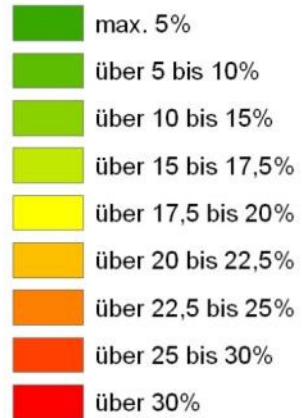
Hamburg 1987

Anteil der über 65 Jährigen



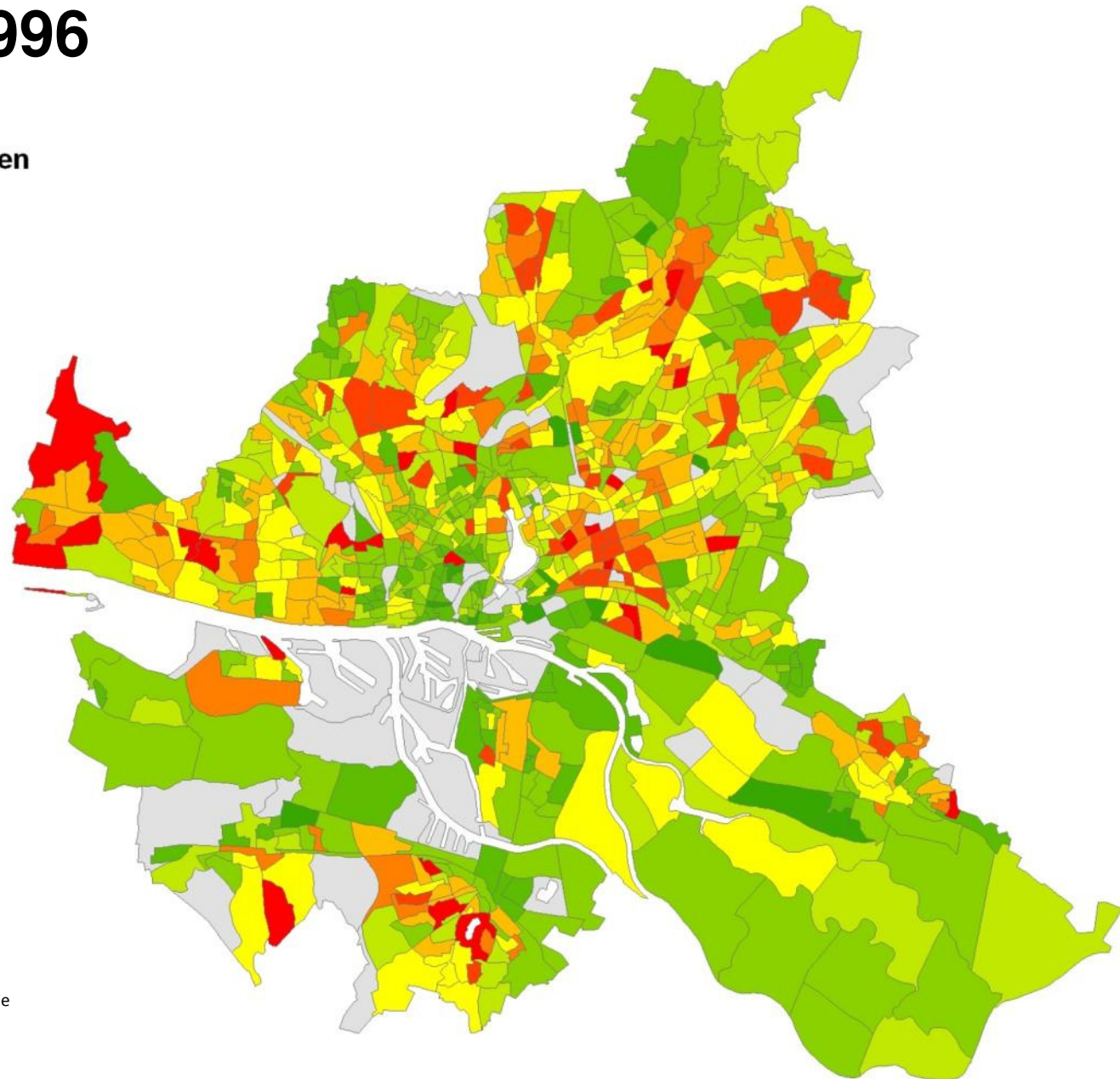
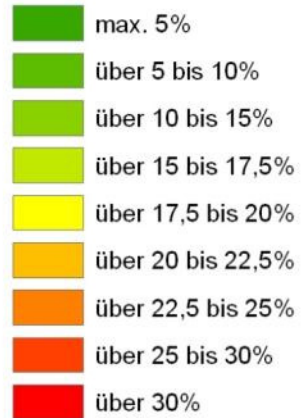
Hamburg 1995

Anteil der über 65 Jährigen



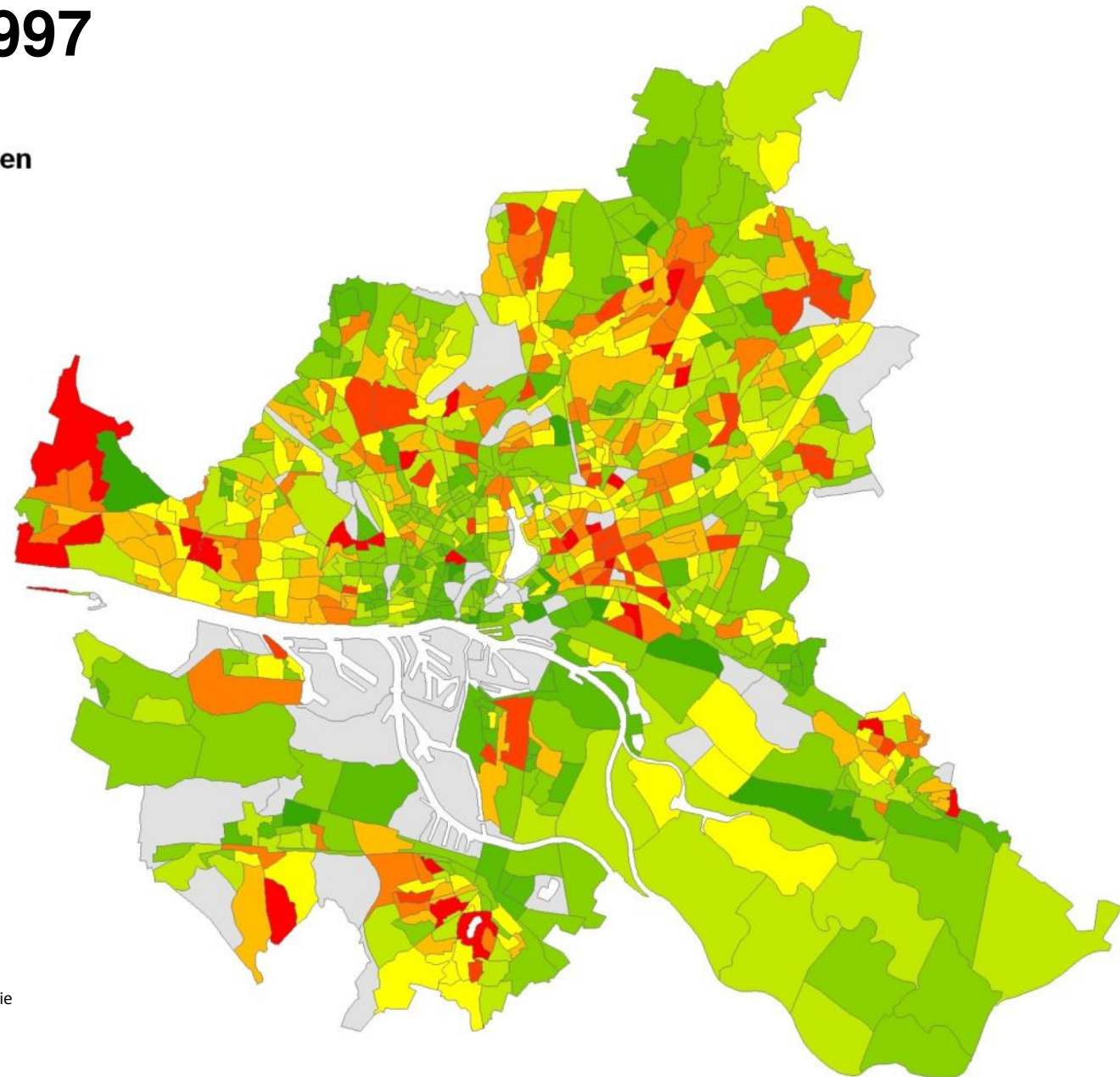
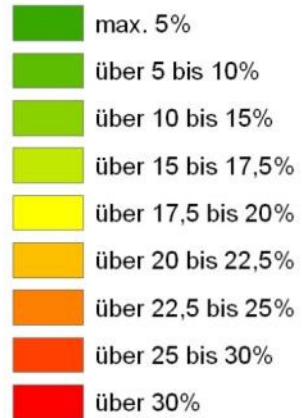
Hamburg 1996

Anteil der über 65 Jährigen



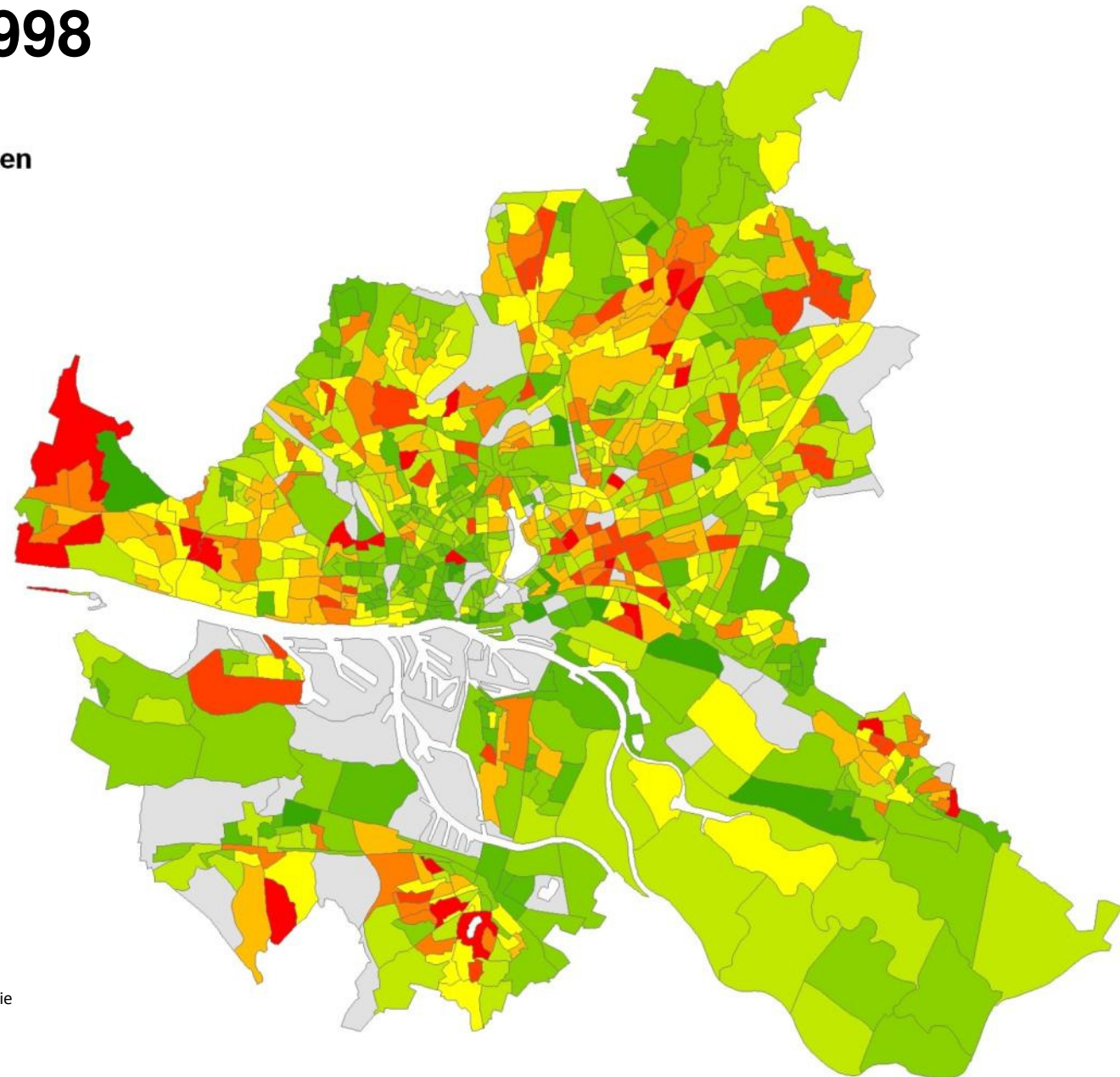
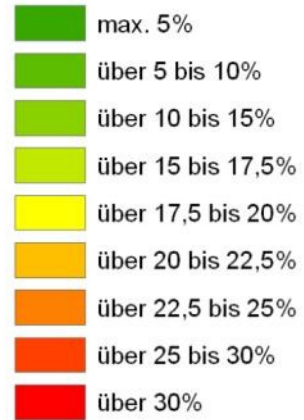
Hamburg 1997

Anteil der über 65 Jährigen



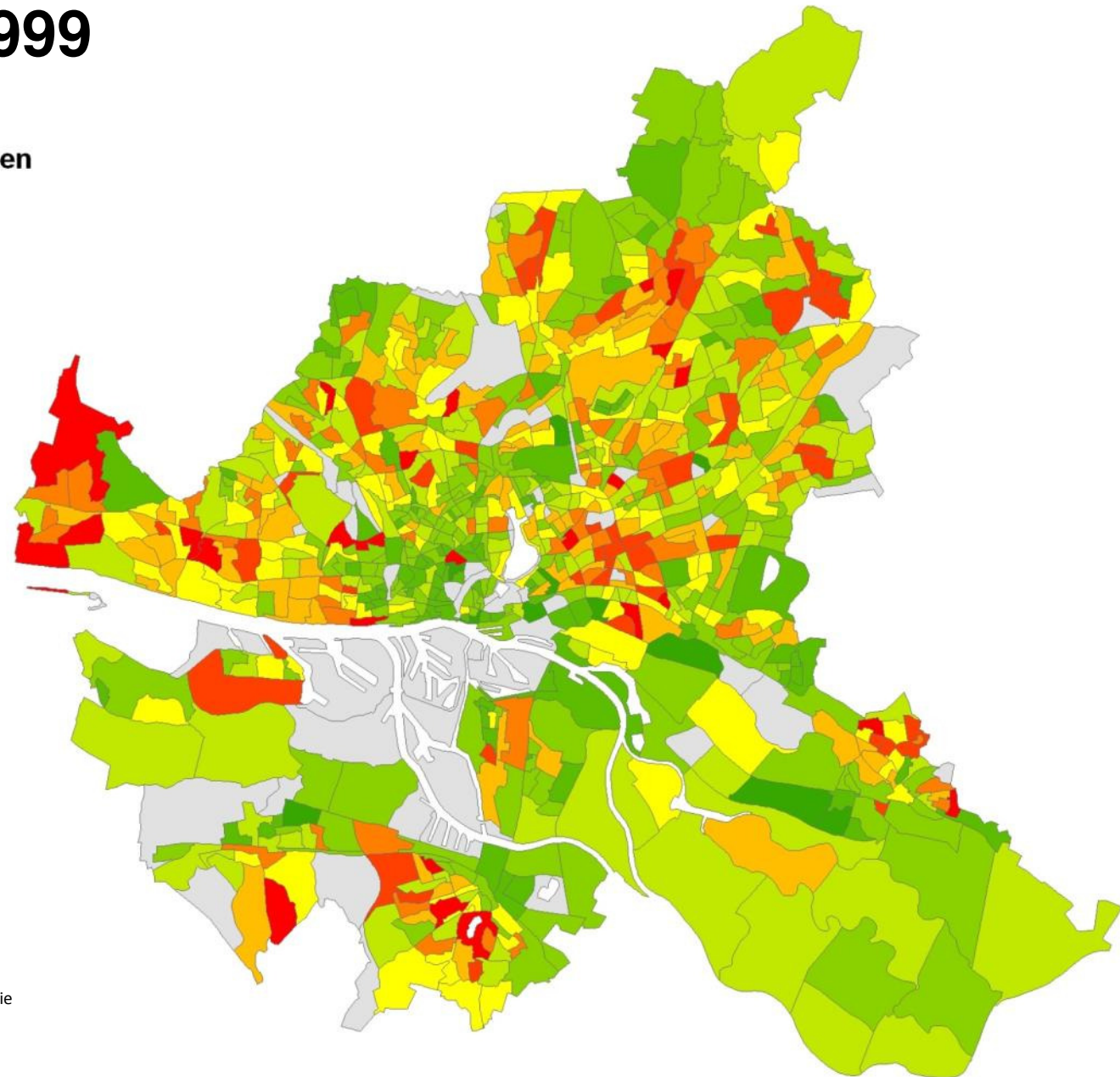
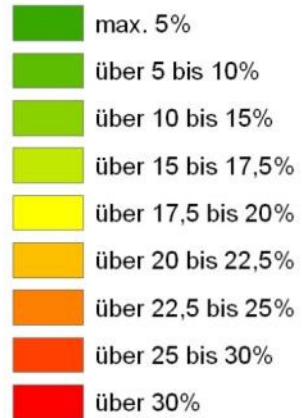
Hamburg 1998

Anteil der über 65 Jährigen



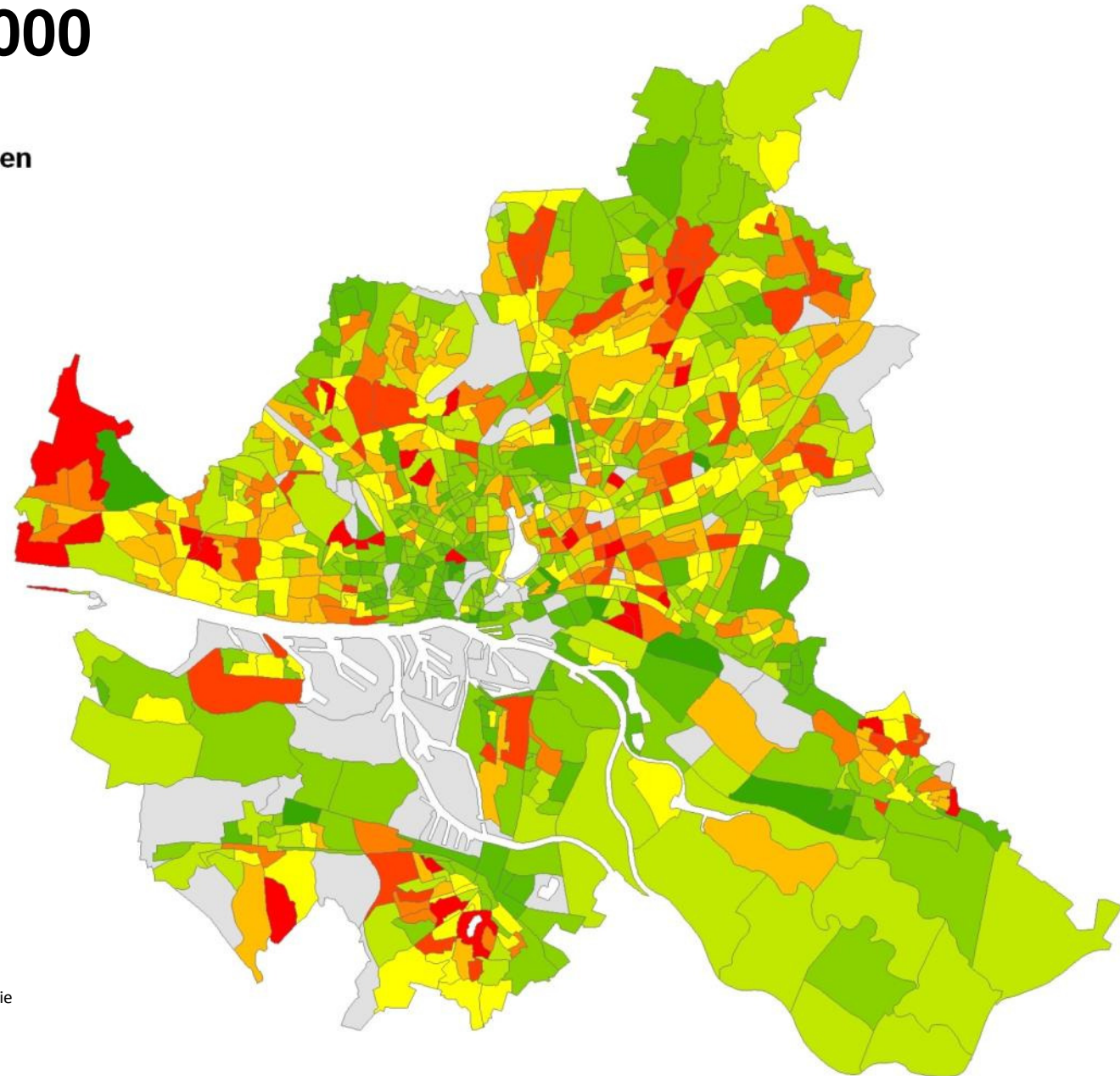
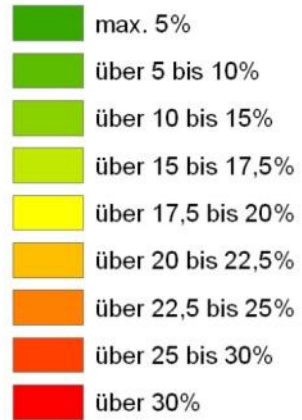
Hamburg 1999

Anteil der über 65 Jährigen



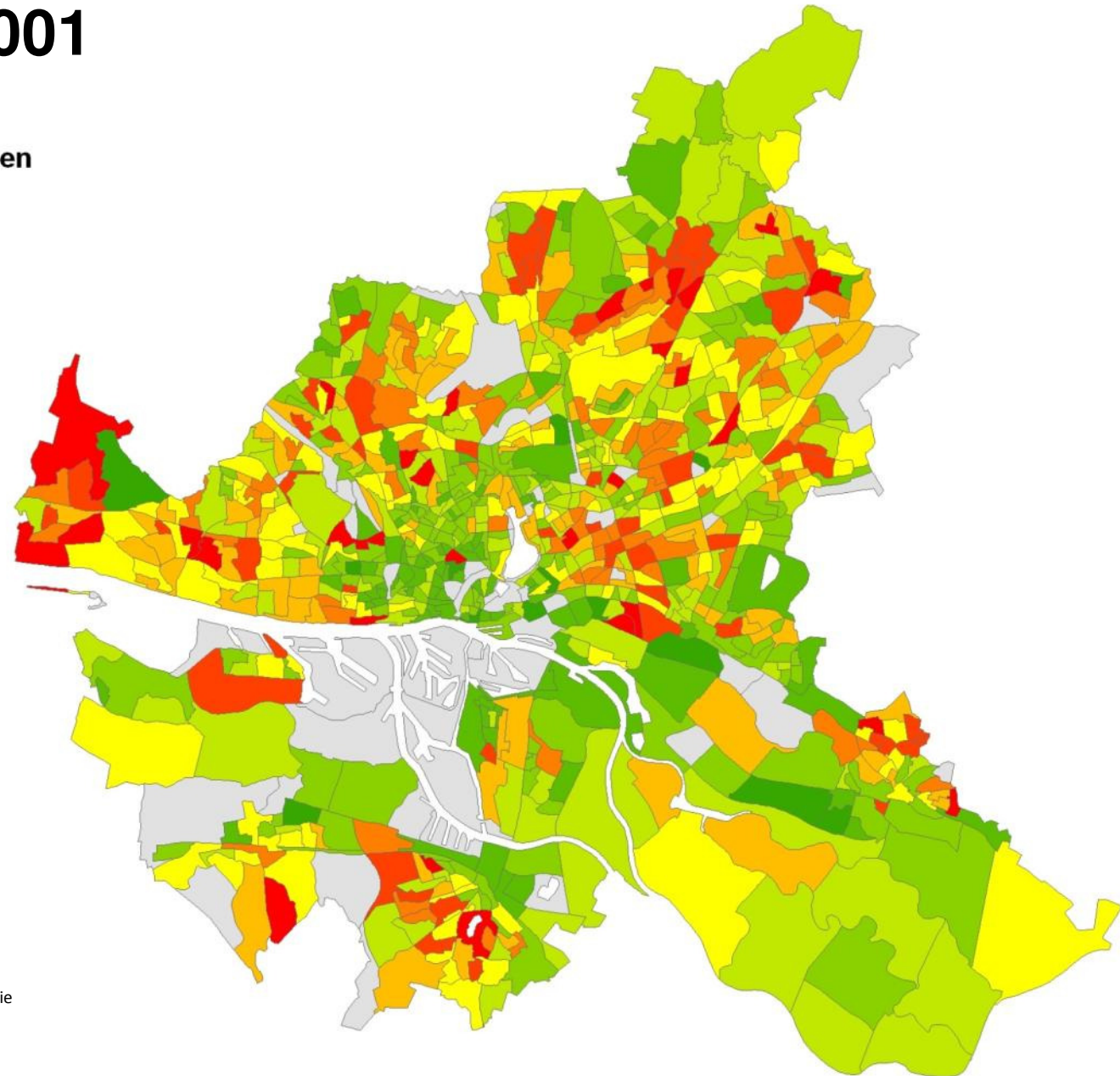
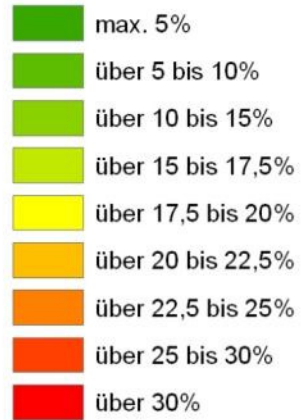
Hamburg 2000

Anteil der über 65 Jährigen



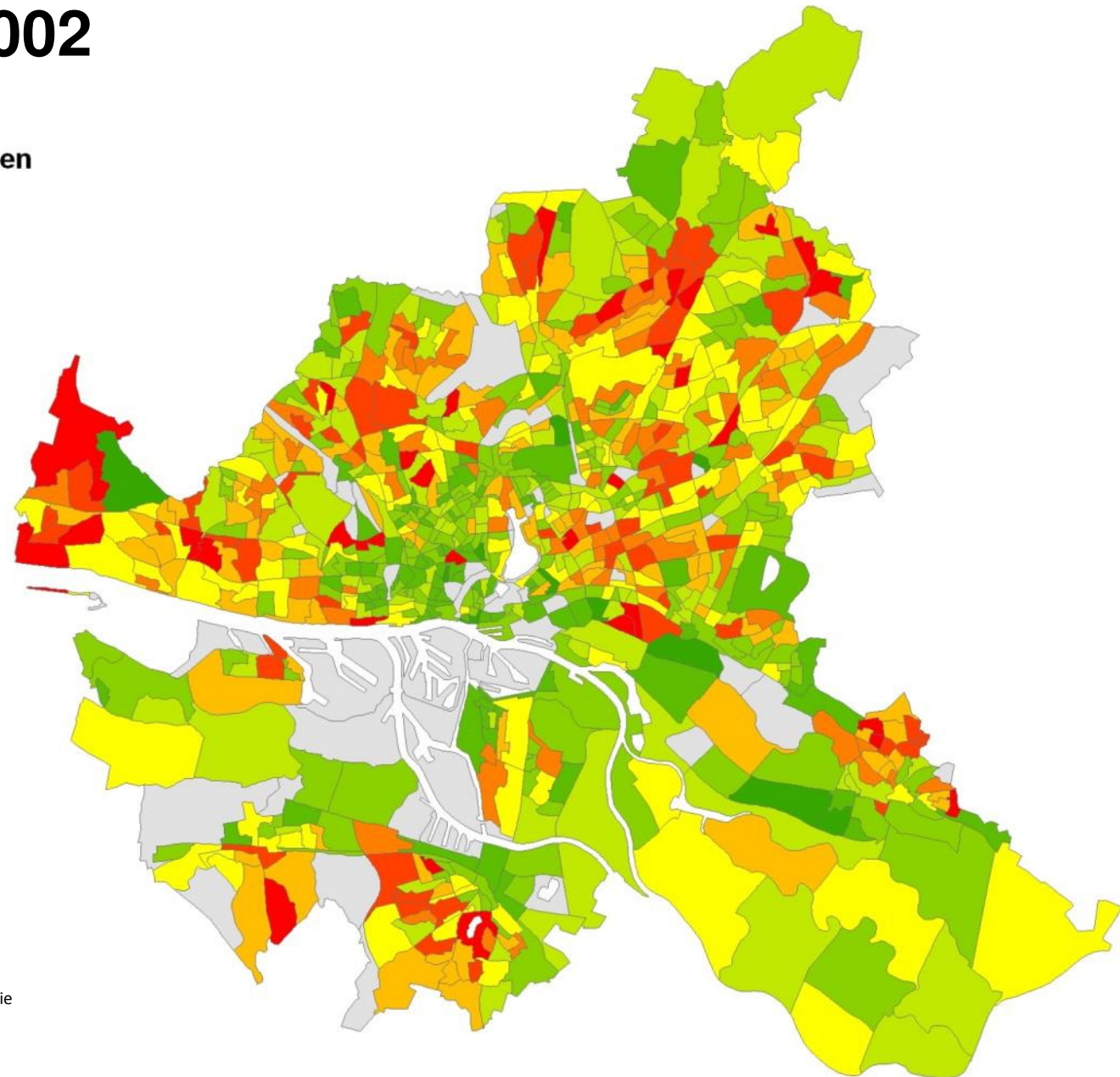
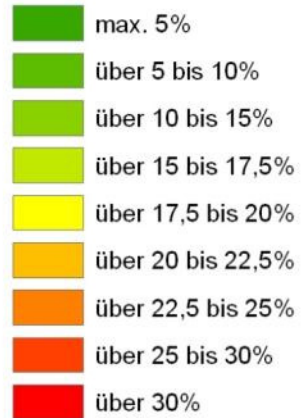
Hamburg 2001

Anteil der über 65 Jährigen



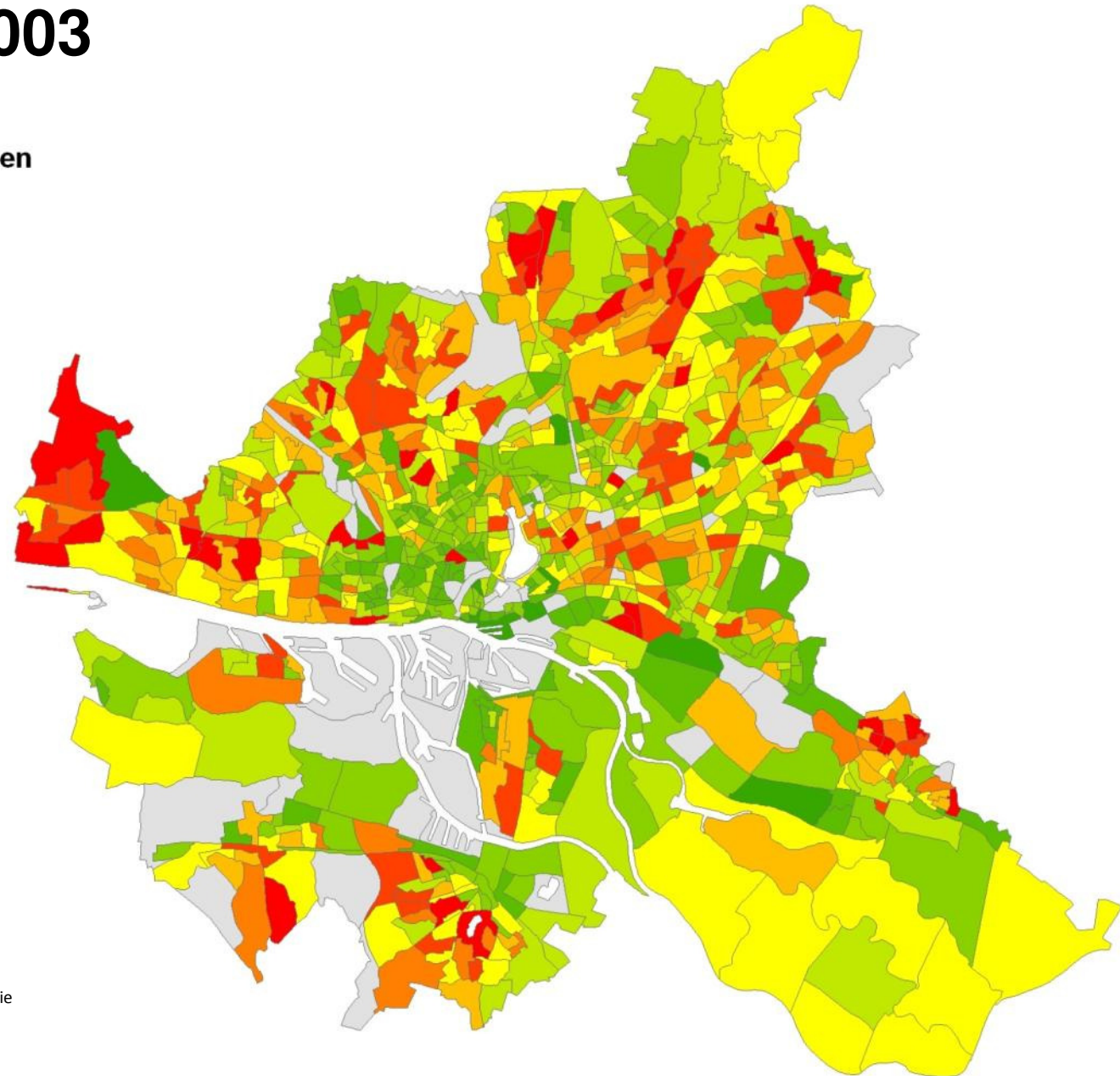
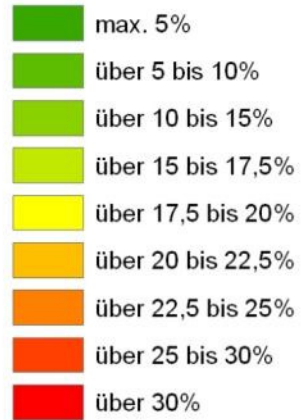
Hamburg 2002

Anteil der über 65 Jährigen



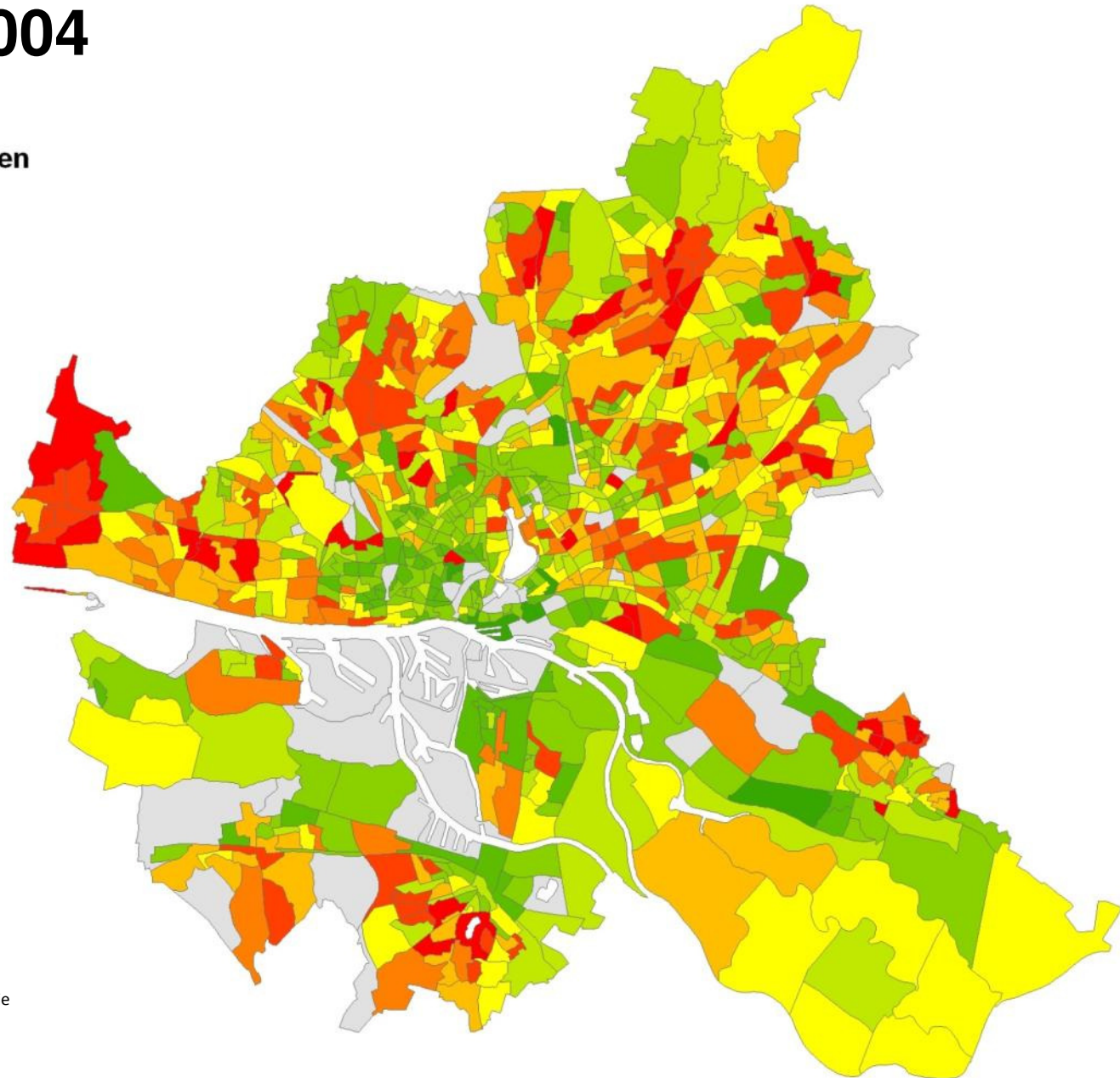
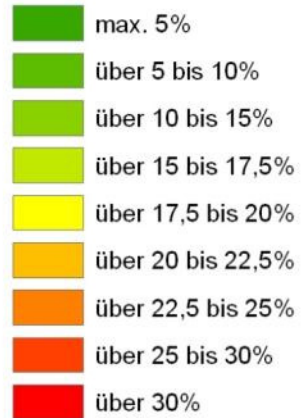
Hamburg 2003

Anteil der über 65 Jährigen



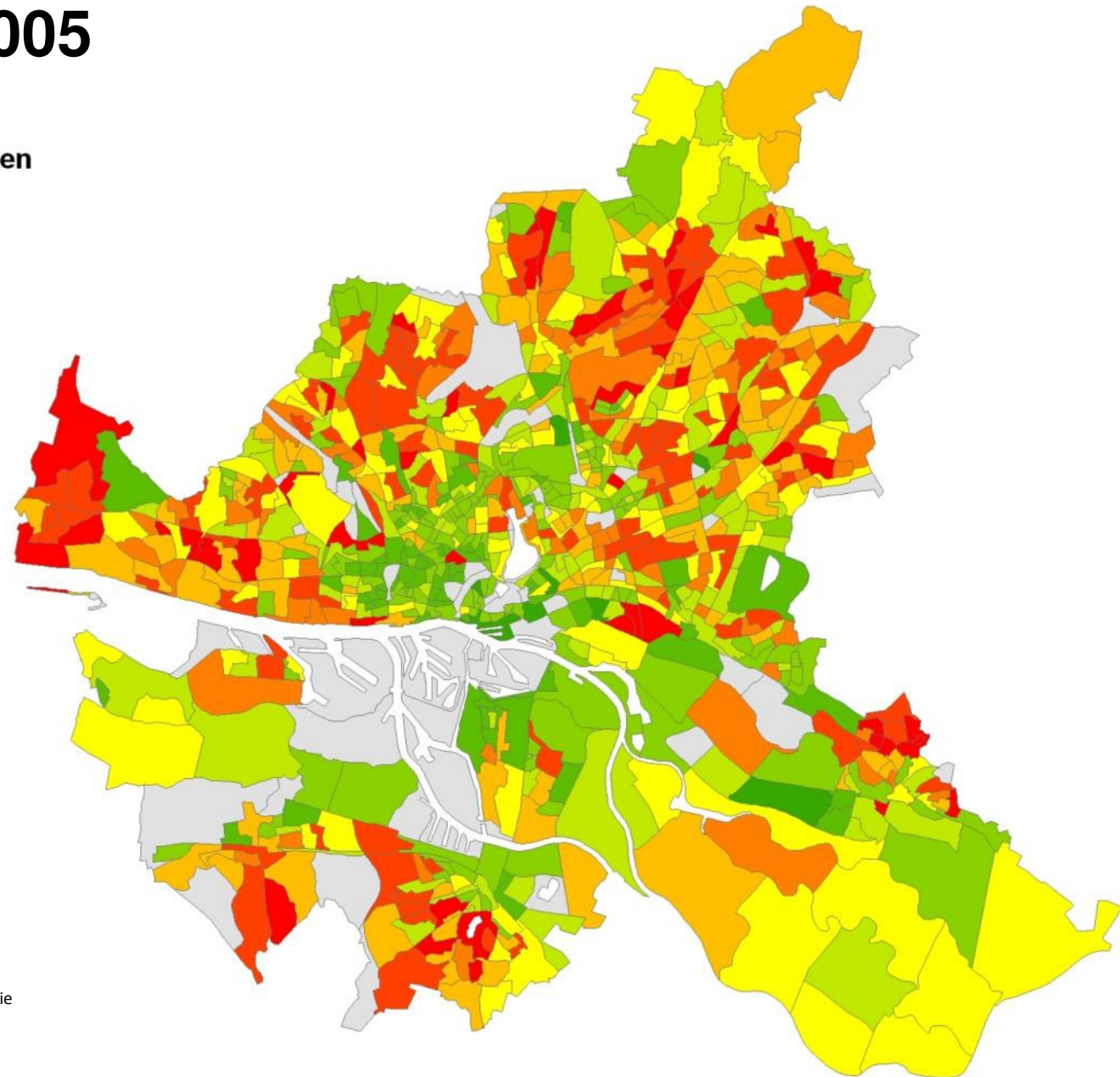
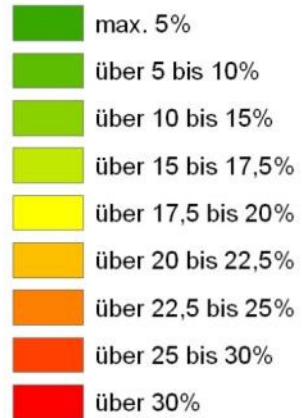
Hamburg 2004

Anteil der über 65 Jährigen



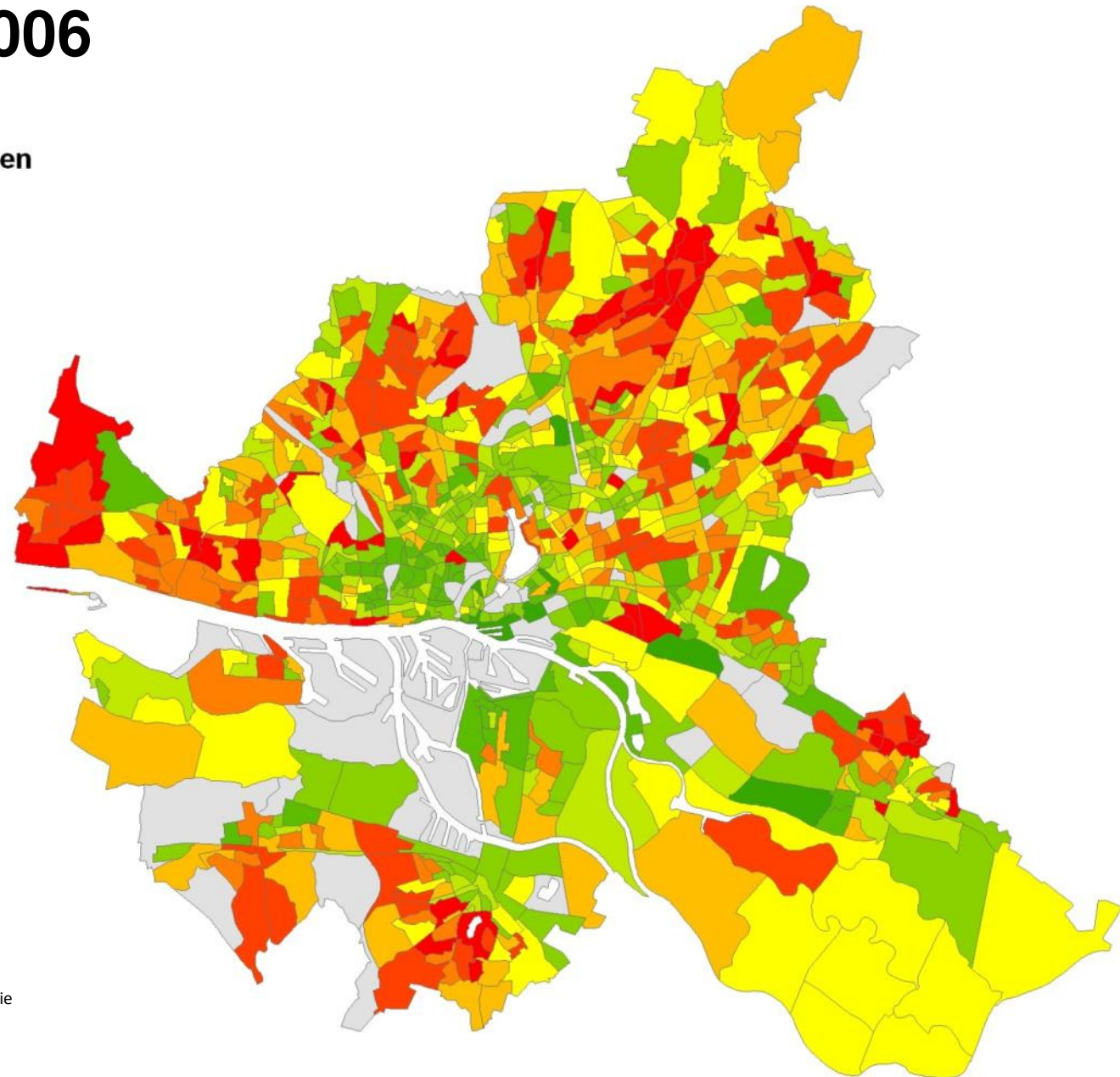
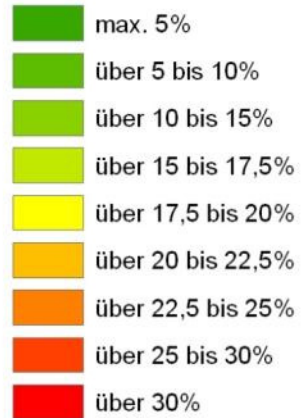
Hamburg 2005

Anteil der über 65 Jährigen



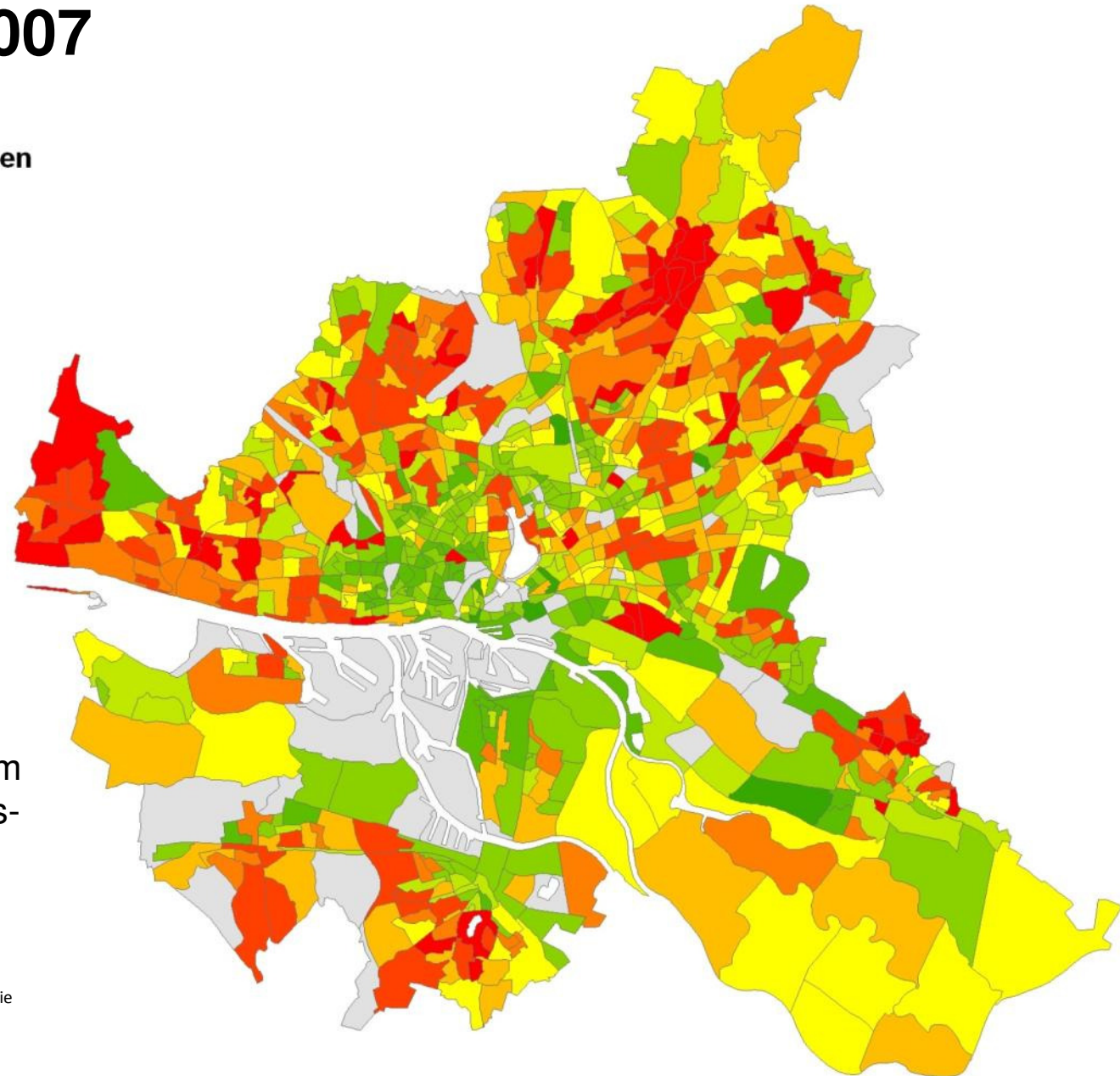
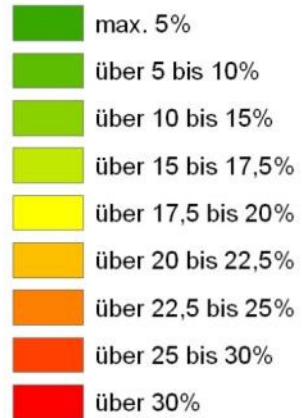
Hamburg 2006

Anteil der über 65 Jährigen



Hamburg 2007

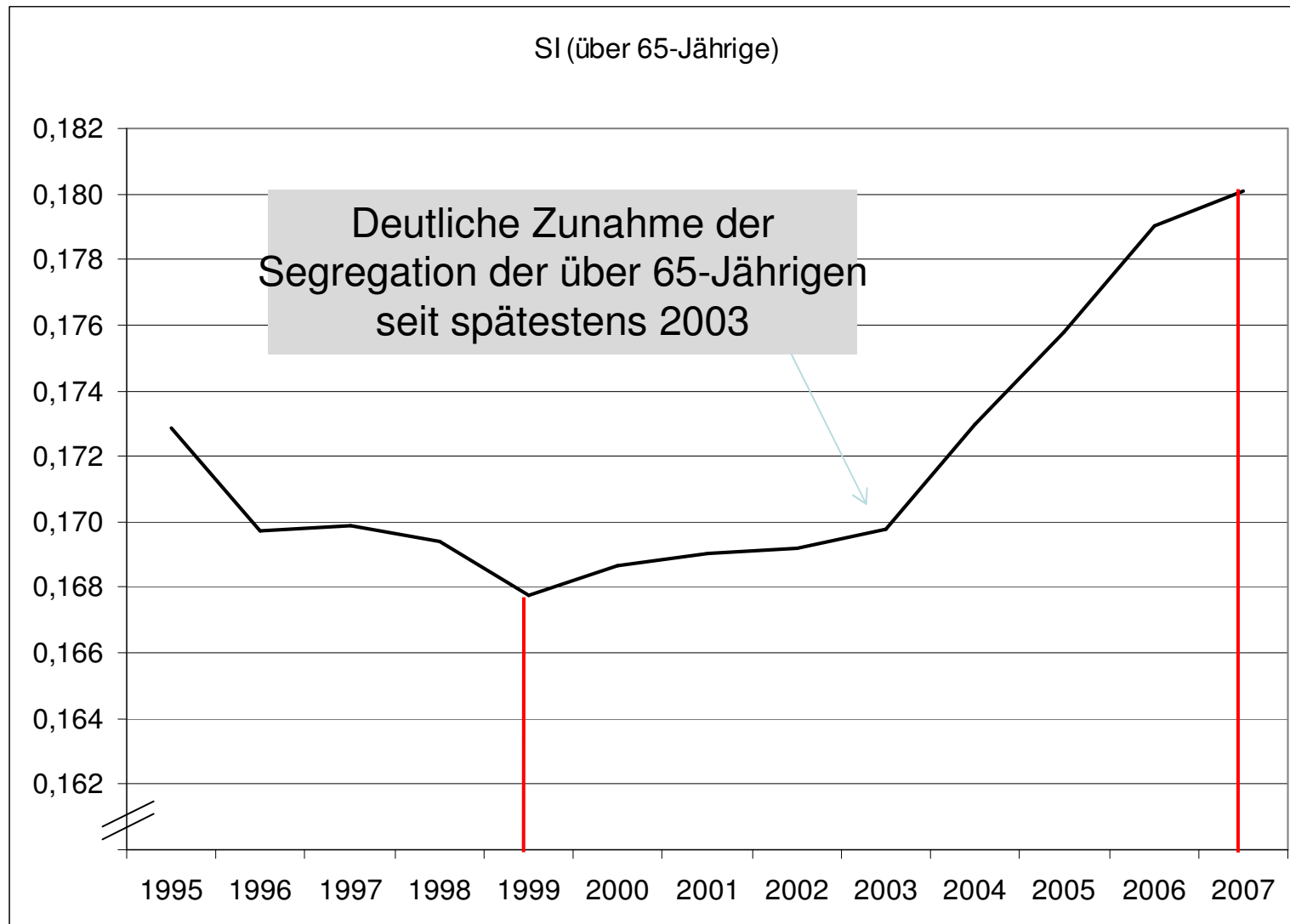
Anteil der über 65 Jährigen



→ Über 65-Jährige sind im Stadtgebiet Hamburgs disproportional verteilt.
(Alterssegregation)

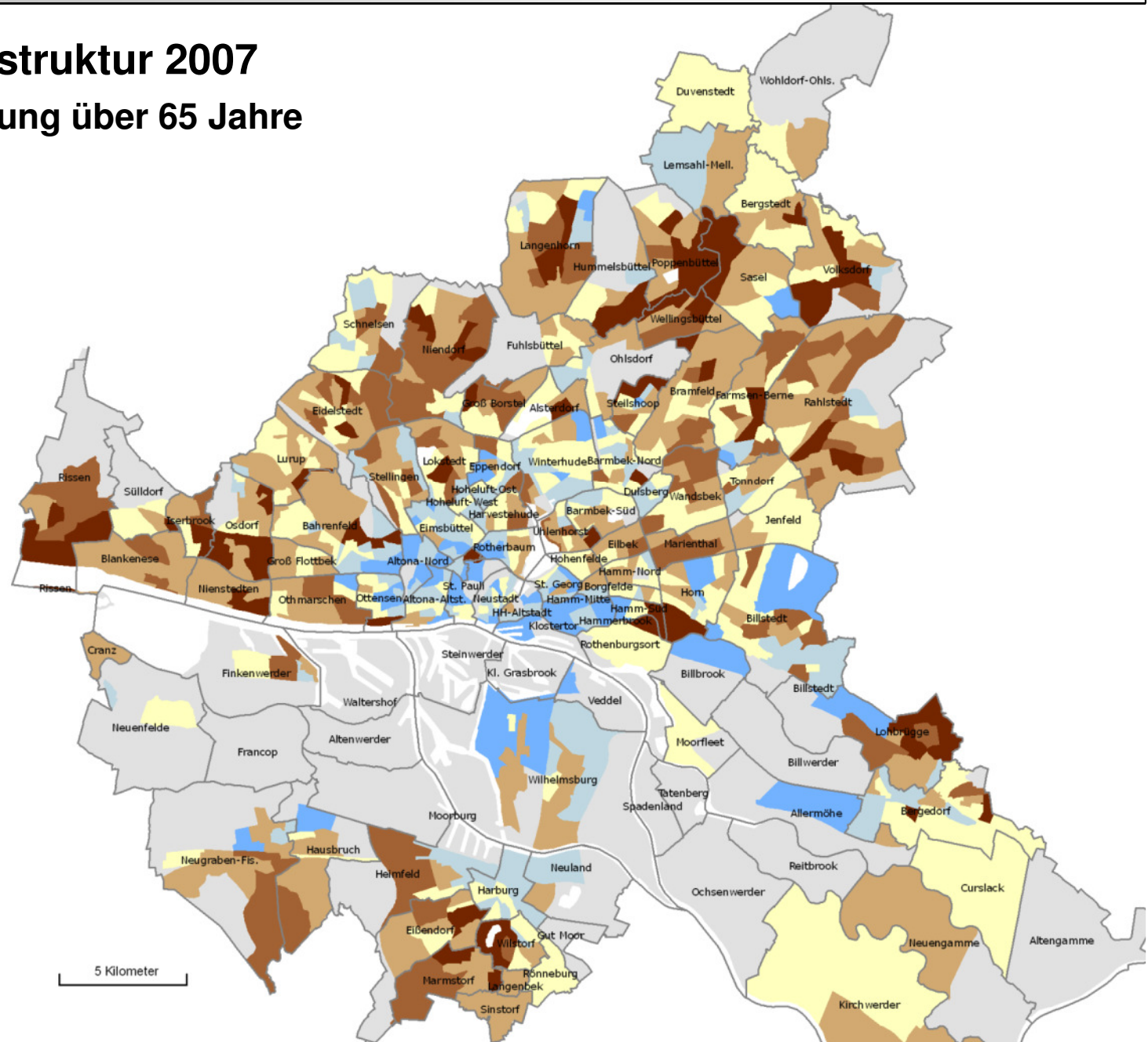
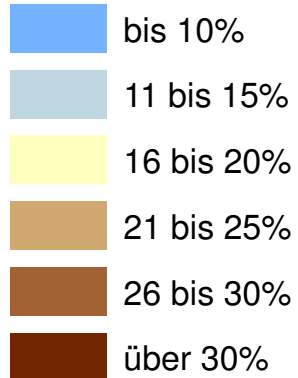
Alterssegregation in Hamburg

Veränderung des Segregationsindex (Basis: Statistische Gebiete)



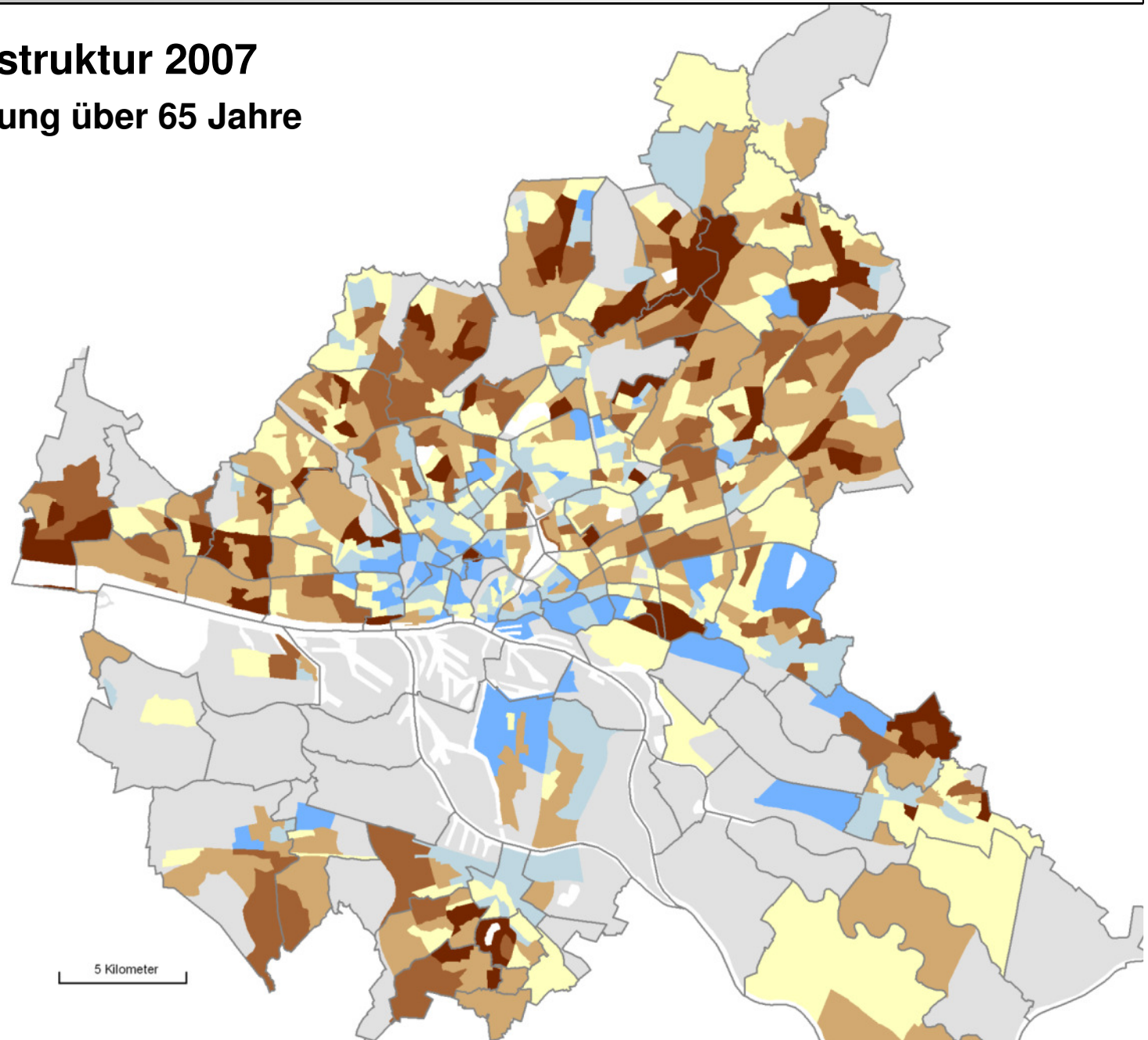
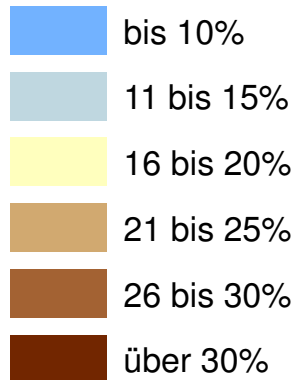
Hamburg Altersstruktur 2007

Anteil der Bevölkerung über 65 Jahre



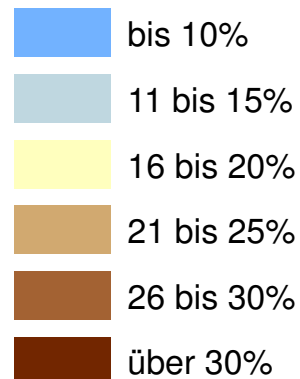
Hamburg Altersstruktur 2007

Anteil der Bevölkerung über 65 Jahre

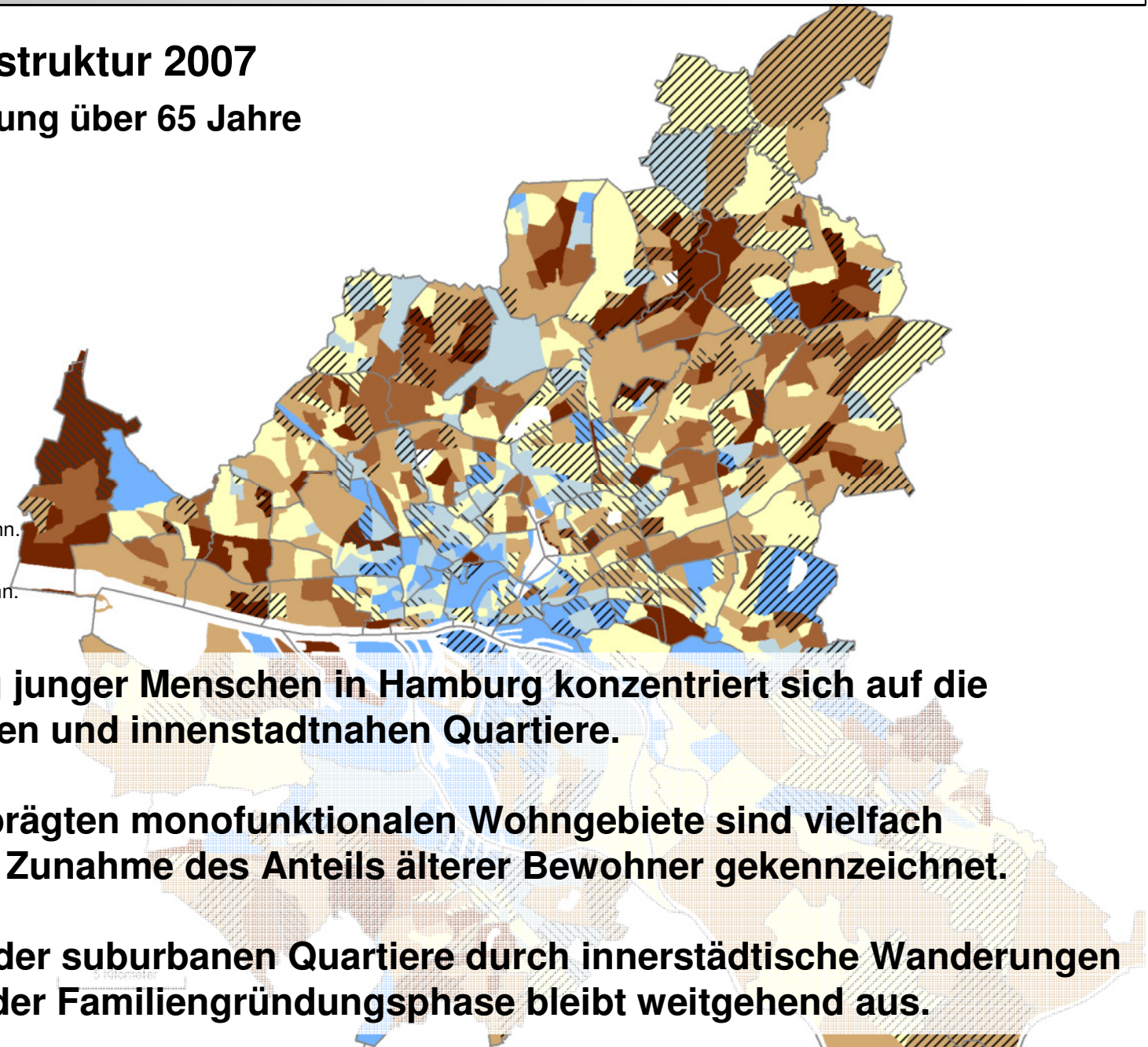
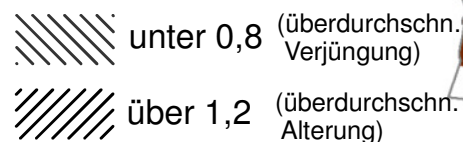


Hamburg Altersstruktur 2007

Anteil der Bevölkerung über 65 Jahre



LQ 1999 bis 2008

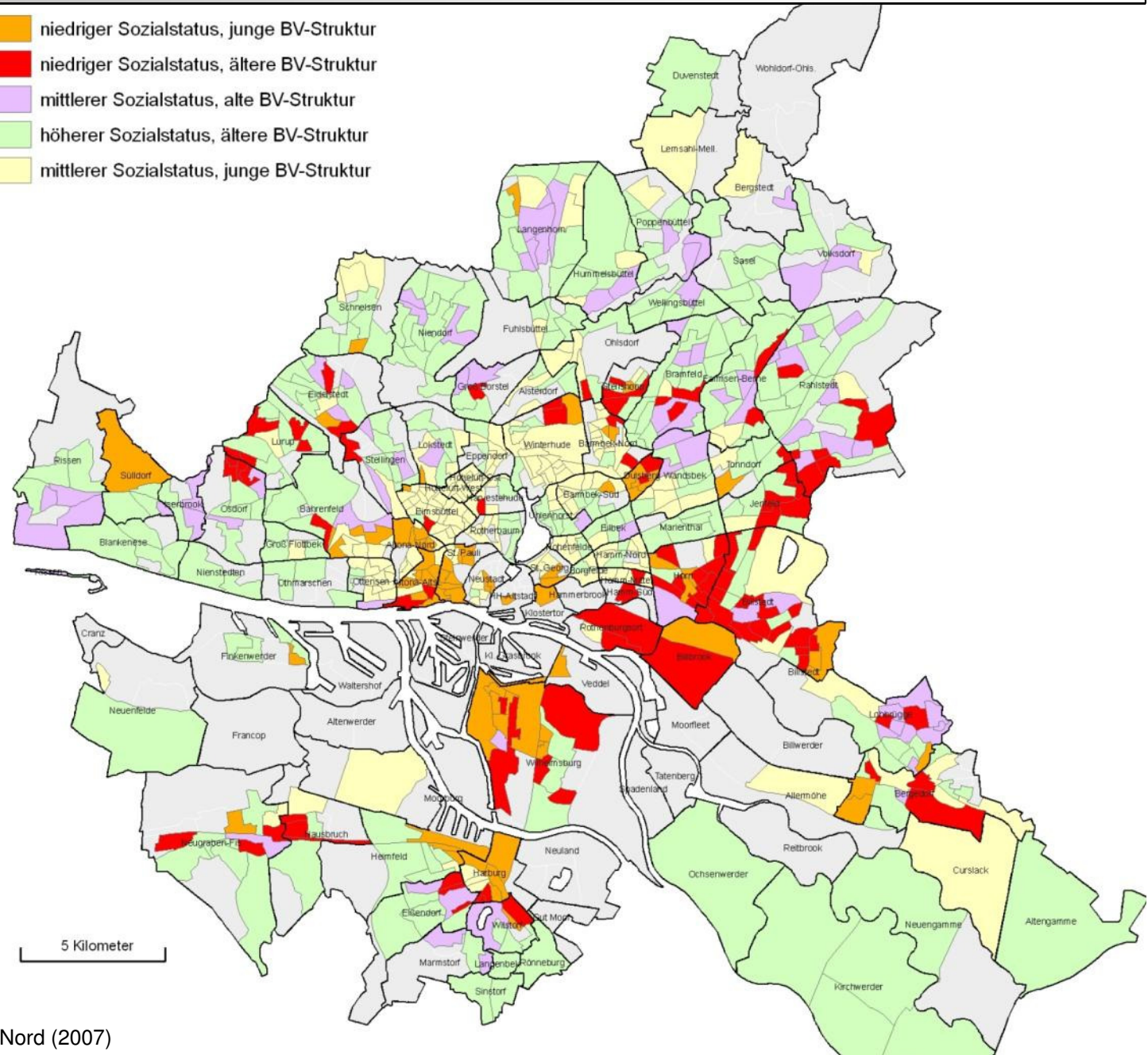


- Die Zuwanderung junger Menschen in Hamburg konzentriert sich auf die funktionsvielfältigen und innenstadtnahen Quartiere.
- Die suburban geprägten monofunktionalen Wohngebiete sind vielfach durch eine starke Zunahme des Anteils älterer Bewohner gekennzeichnet.
- eine Verjüngung der suburbanen Quartiere durch innerstädtische Wanderungen von Personen in der Familiengründungsphase bleibt weitgehend aus.

Hamburg Quartiersentwicklung

g

- niedriger Sozialstatus, junge BV-Struktur
- niedriger Sozialstatus, ältere BV-Struktur
- mittlerer Sozialstatus, alte BV-Struktur
- höherer Sozialstatus, ältere BV-Struktur
- mittlerer Sozialstatus, junge BV-Struktur



Hauptkomponenten



Clusterzentrenanalyse

5 Kilometer

Hamburg Quartiersentwicklung

g



Stark alternde suburbane Reihenhaustristesse der 1960er/70er

Innenstadtnahe Szenestadtteile mit starken Verdrängungseffekten

Innenstadtnahe B-Quartiere mit deutlicher Verjüngung

4A-Linse performativer Quartiers-effekte („Räumliche Falle“)



Hauptkomponenten



Clusterzentrenanalyse

5 Kilometer